KIRCHE IN MARBURG

Juli 2022

Ökumenische
Monatszeitung

Wohnen in Marburg – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

In dieser Ausgabe

Redaktionelle Themen

Wohnen in Marburg –
Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft 4-7

Impressionen
von den vielen kirchlichen und gemeindlichen
Aktivitäten und Projekten beim „Tischlein-Deck-Dich"–
Event zum 800. Marburg-Geburtstag auf der
Stadtautobahn am Pfingstsonntag 8-9

Ausstellung im Rathaus:
Jüdisches Leben in Marburg 10

Offen für Vielfalt, Kirche mit Aushängeschild 19

Buchtipp: Johanna Beck:
Mach neu, was dich kaputt macht 31

Katholikentag in Blau und Gelb 34

Botschafterinnen und Botschafter des Friedens
Über die Situation der Christ*innen in Belarus 35

Evangelische Kirchengemeinden

Innenstadtgemeinden 13
Elisabethkirche 14
Luth. Pfarrkirche 15
Universitätskirche 16
Lukas- und Pauluskirche 17
Matthäuskirche 20
Markuskirche 21
Kirche am Richtsberg 22
Ev. Kirche Cappel 23

Evangelische Einrichtungen

Ev. Jugend Marburg 24
Familienbildungsstätte 25
Diakonie 26
Kindertagesstätten 27

Ev. Gemeinschaften, Kirchen und freie Gemeinden

Gem. in der Ev. Kirche
Marburg-Ortenberg 32
Ev. Gemeinschaft
Marburg-Süd 32
Christus-Treff 32
Ev.-Freikirchliche
Gemeinde (Baptisten) 32
Anskar-Kirche Marburg 33
Freie ev. Gemeinde
Marburg 33
United Methodist Church
Christ Church Marburg 33
Selbständ. Ev.-Luth.
Kirche (SELK) 33

Katholische Kirchengemeinden

Liebfrauen 28
St. Franziskuskirche 28
St. Johannes 29
St. Peter und Paul 29
Kath. Gottesdienste 30
Caritasverband Marburg 31

Sonst

Editorial 3
Auf ein Wort 3
Veranst./Kirchenmusik 11-12
Evang. Gottesdienste 18-19
Kirche und Universität 23

Spenden für KiM

Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg
IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01 • BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: Spende KiM

Impressum:

Die ökumenische Monatszeitung „Kirche in Marburg" (KiM) erscheint zehn Mal im Jahr in einer Auflage von 6.900 Exemplaren. Herausgeber ist der Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden Marburgs.
KiM wird kostenlos in der Kernstadt Marburgs und den Stadtteilen Marbach, Ockershausen und Richtsberg als Beilage mit der Tagespresse verteilt. KiM ist außerdem erhältlich bei allen beteiligten Gemeinden und Einrichtungen und in einigen Marburger Geschäften, Restaurants und Arztpraxen.
Sie können sich KiM auch gegen Erstattung der Portogebühren direkt nach Erscheinen zuschicken lassen. Wenden Sie sich dazu an das Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg, Tel.: 06421-16991-0.

KiM-Redaktion, Tel.: 06421-33105:

Redaktionsleitung: Christoph Seitz, ev.
Stellvertr. Redaktionsleitung: Parvis Rahbarnia, bapt.
Nadja Schwarzwäller
Beratende Redaktionsmitglieder:
Wolfgang Huber, ev.; Dr. Stefan Ohnesorge, röm.-kath.; Dr. Klaus Dorn, röm.-kath.; Ulrike Paulus-Jung, ev.; Hanns Pommerien, SELK.

Datenzusendungen, Leserbriefe oder Anfragen an die Redaktion

schicken Sie bitte entweder per E-Mail an:
kim-daten@gmx.de oder postalisch an:
Redaktion „Kirche in Marburg",
Ockershäuser Schulgasse 35, 35037 Marburg.
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser*innen. Die Verantwortung für Inhalte und Fotos der Seiten der Gemeinden und Einrichtungen liegt jeweils bei diesen selbst. Diese Seiten werden mit den gelieferten Materialien von der Redaktion lediglich aufbereitet und gestaltet. Für die Inhalte von Links wird keine Verantwortung übernommen. Nachdruck darf nur mit Genehmigung erfolgen. Wir übernehmen keine Haftung für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos.

Anzeigen-Entgegennahme, -Aufbereitung und -Abrechnung

Marbuch-Verlag, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg
Tel: 0 64 21 / 68 44 20, www.marbuch-verlag.de
Layout: Schumacher Informations-Design, Erich Schumacher
Druck: Verlag „Wort im Bild" auf umweltfreundlichem Papier (EU Ecolabel / PEFC-Label / FSC-Mix-Label), hergestellt ohne Einsatz von Chlor, optischen Aufhellern und halogenierten Bleichmitteln.

Redaktionsschluss ist immer der 1. Tag des Vormonats.
Für die Ausgabe Aug./Sep. 2022: 1. Juli 2022.

Editorial

Christoph Seitz
Redaktionsleitung

Liebe Leserinnen und Leser,

eines der großen Themen unserer Zeit ist das Thema „Wohnen“. Wer eine Immobilie sein Eigen nennen kann, ist da fein raus. Klar bedeutet Immobilienbesitz für viele auch einen hohen monatlichen Abtrag, Steuern und Instandhaltungsinvestitionen. Aber all das, was Mieterinnen und Mietern den Schlaf rauben kann, hat man als Eigenheimbesitzerin oder -besitzer hinter sich gelassen: zum Beispiel das verzweifelte Suchen nach bezahlbarem und ausreichend großen Wohnraum mit teilweise Menschen verachtenden Bewerbungsszenarien. Oder Sanierungsprojekte, die den Mietpreis plötzlich unbezahlbar machen. Oder Eigenbedarfs-Kündigungen. Oder Vermieterinnen und Vermieter, die sich um Wohnungsmängel so gut wie gar nicht kümmern.

Und bei all dem ist es wieder so wie überall im Leben: Die mit mehr Geld und gut bezahlten Jobs kommen an die besseren Wohnungen und haben auch mehr Möglichkeiten, im Konfliktfall ihre Interessen durchzusetzen. Heftig kämpfen um eine gute und bezahlbare Wohnung vor allem auf dem freien Markt müssen oft die, die arm, kinderreich oder alleinerziehend sind oder dunkle Haut und einen fremd klingenden Namen haben. Dabei gibt es auch in Marburg zahlreiche große Wohnungen und ganze Häuser, in denen nur ein oder zwei Menschen leben oder die sogar leer stehen. Vermutlich also wäre genügend Wohnraum vorhanden. Er ist nur ungerecht verteilt.

Ja, in Sachen „Wohnen“ ist in den letzten Jahrzehnten sehr vieles in Schieflage geraten in unserem Land – auch durch weltweit agierende Immobilienspekulanten. Uns hat interessiert, wie sich einer der führenden Player auf dem Marburger Wohnungsmarkt in dieser komplexen Gemengelage aufstellt und agiert. Dankenswerter Weise war der Geschäftsführer der Gewobau Marburg und der Stadtentwicklungsgesellschaft Marburg Jürgen Rausch, bereit, uns einen Einblick darin zu gewähren, was gerade in Marburg in Sachen „Wohnen“ passiert und wie die Dinge in den kommenden Jahren angedacht oder bereits auf den Weg gebracht sind.

Eine anregende KiM-Lektüre in einem hoffentlich ganz schönen Juli wünscht Ihnen im Namen der Redaktion

Ihr
Christoph Seitz

Auf ein Wort

Von Volker Mantey

Propst des Sprengels Marburg.
Foto: privat

Der Färber aller Farben

Tolle Farben haben die Garne. Sie warten noch darauf, dass aus ihnen ein Kelim wird. Aus Baumwurzeln, Früchten und Blättern werden ihre Farben herausgekocht, das gibt den Fäden ihre Leuchtkraft. Die Teppichtradition ist weit über tausend Jahre alt und wird unter anderem hier in der Provinz Afyonkarahisar auf halbem Wege zwischen Istanbul und Ankara bewahrt.

Was gibt es Schöneres für einen leuchtenden Faden, als am Ende Teil eines kostbaren Teppichs zu sein? Es ist ein weiter Weg, bis es so weit ist. Aber dann trägt auch ein einzelner Faden dazu bei, dass man seine Blicke kaum von diesem Meisterwerk abwenden kann.

Wir haben bislang immer in der Vorstellung gelebt, jede unserer Gemeinden einzeln müsste wie so ein Teppich sein, leuchtend, vielseitig, verschieden. Wir haben uns darauf konzentriert, die Fäden schöner zu machen, die Herstellungsprozesse zu optimieren. Warum diese Art der Weberei größere Mühe bereitet als früher, ist hinlänglich bekannt: demographischer Wandel, Austritte usw. Wieso dieses „Kunstwerk Gemeinde“ an den Rändern zerschleißt und dass die Produktionskosten es auch nicht gerade einfacher machen, können wir inzwischen präzise beschreiben. Unsere Teppiche sind nicht mehr so gefragt.

Ich glaube aber, wir müssen endlich einen Schritt weiter gehen als nur bis zur Diagnose. Wir müssen unser Handwerk neu lernen. Nicht mehr flicken. Neue Muster sind noch keine ganze Lösung. Keine fertige Kollektion, aus der ein „Kunde“ wählt, sondern alle gemeinsam werden eingeladen mitzuknüpfen. Ein Teppich reicht nicht mehr nur bis zur Parochialgrenze, sondern er legt sich mindestens über das ganze Viertel oder das ganze Dorf. Da schließen sich dann auch verschiedene Webereien zusammen. Das alles geht nicht von heute auf morgen; als gestandener Geselle mit dem Lernen noch einmal von vorne anzufangen, das muss man wollen und dazu muss man überhaupt erst einmal die Energie aufbringen können, völlig klar.

Paulus erinnert in der religiös anspruchsvollen Situation in Athen an die Zusage, die auch für grundlegende Transformationsprozesse in unseren Gemeinden gilt: „Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darinnen ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind… fürwahr, er ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.“ (Apg 17,24-28 i. A.). Unsere Leuchtkraft kommt auch morgen vom Färber aller Farben.

Foto: Abdullah Coskun
für picture alliance / medio.tv

Wohnen in Marburg – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

von Jürgen Rausch

Fotos: GeWoBau

Marburg wächst

Der Entwurf für den Regionalplan Mittelhessen geht bei seiner Einwohnerprognose davon aus, dass Marburg bis zum Jahre 2035 ca. 84.500 Einwohner haben wird. Ein wichtiger Grund dafür: Marburg gehört zu den so genannten „kleinen Schwarmstädten“, die wegen einer Universität, weiteren Bildungsangeboten und kulturellen Einrichtungen so attraktiv sind, dass junge Menschen, die hier ihre Ausbildung absolvieren, nach dem Abschluss in Marburg bleiben.

Weltweit ist zu verzeichnen, dass immer mehr Menschen in Städten leben wollen und aus ländlichen Regionen wegziehen. In Deutschland haben die Metropolregionen wie Berlin, Hamburg, Köln, München und Frankfurt die größte Anziehungskraft. Dieser Trend hat in den zurückliegenden 10 Jahren bereits dazu geführt, dass die Preise für Mieten und von Wohnungseigentum überproportional angestiegen sind. Die Schwierigkeiten, im Rhein-Main-Gebiet eine Wohnung zu finden und diese zu bezahlen, tragen wiederum dazu bei, dass kleinere Städte in der Nachbarschaft interessant werden. Auch dieser Effekt führt dazu, dass Marburg wachsen wird. Daraus folgt: Zusätzliche EinwohnerInnen benötigen zusätzliche Wohnungen.

Die notwendigen Kontaktbeschränkungen während der Pandemie haben unserer Gesellschaft etwas auferlegt, was im Sinne einer ausgewogeneren regionalen Umverteilung von Wirtschaftskraft und wegen der damit verbundenen Schonung von Ressourcen längst Standard sein müsste - die konsequente Nutzung von digitaler Infrastruktur. In Umwelt- und Raumplanungsseminaren der 80er Jahre wurde bereits davon gesprochen, was mit dem Wandel von einer Industrie- zu einer Dienstleistungsgesellschaft verbunden sein würde: Mehr und mehr könnten Daten an Stelle der Menschen verkehren. Diese kluge Vision ist bisher jedoch nicht Realität geworden.

Landleben als Alternative?

Ende 2020 ergab eine Umfrage unter 2.700 Großstädtern, dass sich ein Drittel nach einem Leben auf dem Land sehnt. Ist hier durch die Pandemie etwas in Bewegung gekommen? Wird die Geschichte von dem beschaulichen Leben auf dem Land womöglich neu erzählt? Ist die Sehnsucht nach dem Landleben nur eine durch Corona verstärkte Träumerei oder werden Kleinstädte, Gemeinden und Dörfer gerade wiederentdeckt? Sicher ist allerdings: Wenn die Wohnungsnot in den Städten damit bekämpft werden soll, dass die Menschen aufs Land ziehen, muss es dort attraktiver werden, mit schnellem Internet, attraktiven Betreuungs- und Bildungsangeboten sowie mit Arbeitsplätzen.

Natürlich können nicht alle Tätigkeiten im sogenannten Homeoffice erfolgen. Dies würde auch gar nicht dem menschlichen Bedürfnis nach sozialer Nähe entsprechen. Aber warum können nicht ganze Abteilungen von Dienstleistungsunternehmen in gewachsenen Mittel- und Kleinstädten mit historischer Bausubstanz residieren und mit digitalen Schnittstellen kooperieren? Kann nicht mit der Reaktivierung regionaler Bahnverbindungen ein Nahverkehrsangebot geschaffen werden, das dem in Metropolregionen nahekommt und auf klimafreundliche und für die NutzerInnen bequeme Weise Wohnen und Arbeiten miteinander vernetzt?

Es gibt also Chancen, die kleineren Städte und Dörfer zu beleben. Wie schnell können solche Entwicklungen auf den Weg gebracht werden und was bedeuten diese Überlegungen für Marburg?

Bevölkerungsvorausschätzung

Der aktuelle Regionalplanentwurf für Mittelhessen greift auf eine Bevölkerungsvorausschätzung für Hessen und seine Regionen durch die Hessen Agentur aus dem Jahre 2019 zurück.

Danach ist für Mittelhessen zwischen 2017 und 2035 von einer Verringerung der Bevölkerung um voraussichtlich 17.000 EinwohnerInnen auszugehen. Im Landkreis Marburg-Biedenkopf ist ein Rückgang von 0,6% zu erwarten, die Universitätsstadt Marburg wächst nach diesen Prognosen hingegen zwischen 2017 und 2035 um 10,9 %. Dies entspräche einem Bedarf von ca. 4.400 Wohnungen. Bezogen auf den aktuellen Stand des Jahres 2022 kann von einem Bedarf an ca. 3.500 Wohnungen ausgegangen werden. Auch die Folgen des Ukraine-Krieges und die täglich in den Nachrichten zu sehenden Bilder von zerstörten Stadtgebieten machen deutlich, dass viele von dort Geflüchtete länger in Deutschland bleiben werden. Wenn dieser zu erwartenden Nachfrage keine Angebote gegenübergestellt werden, führt das zu einem Anstieg der Immobilienpreise. Familien und Wohngruppen mit geringen Einkommen oder Ersparnissen wären nicht konkurrenzfähig und es käme zu sozialpolitischen Verwerfungen, die auch ethisch nicht vertretbar wären. Wenn Menschen etwa ein Drittel ihres Nettoeinkommens für die Miete ausgeben müssen, gilt dies als kritisch. Wer von einem niedrigen Verdienst von beispielsweise 1.200 Euro mehr als 30 % an den Vermieter überweisen muss, für den wird es finanziell eng.

Jürgen Rausch, 61 Jahre, wohnhaft in Cappel, verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Töchtern, ist Geschäftsführer der Gewobau Marburg GmbH und der Stadtentwicklungsgesellschaft Marburg mbH, und war bis 2017 Leiter des Fachbereichs Planen, Bauen, Umwelt der Universitätsstadt Marburg.
Studium des Bauingenieurwesens an der TU Darmstadt mit den Schwerpunkten Umwelt- und Raumplanung, Wasserwirtschaft, Verkehrsplanung.
Foto: privat

Wohnen in Marburg

Dem aktuellen Immobilienmarktbericht der Universitätsstadt Marburg ist zu entnehmen, dass die Durchschnittskaltmiete in der Innenstadt bei 10 € pro qm liegt. Die Kosten für Wohnungseigentum liegen für neu gebaute Wohnungen inzwischen über 5.000 € pro qm. Bauland gibt es kaum und die Preise schwanken. Der Durchschnittswert für den Kauf von Grundstücken ist in den Bereichen Kernstadt, Cappel, Marbach, Ockershausen und Wehrda auf 460 € pro qm angestiegen.

Um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und durch zusätzliche Angebote den Markt zu entspannen, gilt auch für Marburg, dass neue Wohnungen gebaut werden müssen. Neben dem Effekt der Preisdämpfung, der daraus resultiert, dass der Nachfrage mehr Angebote gegenübergestellt werden, müssen auch geförderte Wohnungen gebaut werden, um Familien und Wohngruppen mit niedrigen Einkommen bezahlbare Angebote unterbreiten zu können.

Dieser Bedarf ist also unbestritten vorhanden. Daran schließt sich nun die Frage an, in welcher Weise dies erfolgen soll. Sind Einfamilienhäuser angesichts der Endlichkeit von Grund und Boden und der vielfältigen Probleme, die der Flächenverbrauch mit sich bringt, noch vertretbar? Sind sogenannte Nachverdichtungen vor dem Hintergrund, dass innerstädtische Grünflächen wegen des Klimawandels möglichst nicht reduziert werden sollen, wirklich akzeptabel? Können Aufstockungen in der „Denkmalhauptstadt“ Hessens, die darüber hinaus auch noch eine sehr bewegte Topografie hat, einen flächenschonenden Beitrag leisten? Zunächst ist festzuhalten: Es gibt kein Patentrezept.

Potentiale genutzt

In Marburg sind verschiedene Potentiale für die Nachverdichtung in den vergangenen 10 Jahren bereits ausgeschöpft worden. Beispielhaft seien hier die ehemaligen Bahnflächen in den Bereichen der Neuen und Alten Kasseler Straße und der Stadtteil Richtsberg genannt. Am Richtsberg wurden durch öffentliche Wohnungsbaugesellschaften zusätzliche Gebäude errichtet. Die mittlerweile eingestreuten Neubauten strahlen durchaus positiv auf ihre Umgebung aus. Dennoch ist es nachvollziehbar, dass sich der Ortsbeirat Richtsberg nach Umsetzung einiger großer Projekte gegen weitere Nachverdichtung, die ja immer auch die Weiterentwicklung sozialer Infrastruktur und die Integration der neuen BewohnerInnen erforderlich macht, ausgesprochen hat.

Der Campus Lahnberge geht auf eine Entscheidung des Landes Hessen zu Beginn der 60er Jahre zurück. Im Zuge der Bildungsoffensive wurde ein Stadtgebiet gesucht, in dem ausschließlich Naturwissenschaften und medizinische Forschungs- und Klinikseinrichtungen untergebracht werden sollten. Es gab damals zwei alternative Standortüberlegungen: das Gelände des Landeswohlfahrtsverbandes mit den psychiatrischen Kliniken östlich der Cappeler Straße und die Flächen des Forstes zwischen Marburg und Bauerbach. Der Landeswohlfahrtsverband lehnte es ab, sein Gelände dafür bereitzustellen. Geplant und gebaut wurde daher auf den Lahnbergen. Entstanden ist, isoliert von sonstigen

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung:

urbanen Einrichtungen, ein durch große Institutsbauten und das Klinikum geprägtes Quartier. Im Zusammenhang mit dem in den letzten 10 Jahren bestehenden Wohnraumbedarf sind gelegentlich Stimmen zu hören, es sei sinnvoll, dort auch Wohngebäude und Nahversorgungseinrichtungen einzustreuen. Allerdings geben es die Größenverhältnisse und die räumlichen Strukturen nicht her, dort nachträglich ein durchmischtes urbanes Quartier in der Prägung der europäischen Stadt zu entwickeln.

Neue Flächen für den Wohnungsbau

Anders verhält es sich, jedoch in deutlich kleinerem Maßstab, in dem Bereich vom Südbahnhof bis zur Beltershäuser Straße. Vom Wohngebiet südöstlich des Südbahnhofs bis zur Südspange ist in den Nachkriegsjahrzehnten westlich des Vitos-Parks ein Gewerbegebiet entstanden, in dem inzwischen viele Gewerbestandorte aufgegeben wurden. Es gibt Planungen, diese Flächen umzuwandeln in ein gemischtes Stadtquartier, in dem Wohnen, Dienstleistungen und Grünflächen angeordnet werden. Mit den Planungen unter dem Motto „Ab in den Süden“ verfolgt die Universitätsstadt Marburg hier mit breit angelegter Öffentlichkeitsbeteiligung eine Reparatur des Stadtraums und die Entwicklung hin zu einem durchmischten Gebiet, in dem Grünflächen vertreten sein sollen und neben dem Autoverkehr das Fahrrad, die Fußgänger und der ÖPNV besser berücksichtigt werden als bisher.

Das einzige Gebiet, in dem bisherige Acker- und Grünflächen für stadtnahes Wohnen überplant werden sollen, befindet sich am Hasenkopf neben der Stadtwaldsiedlung, die auf dem Gelände der früheren Tannenbergkaserne entstanden ist.

Nachdem die Universitätsstadt Marburg mit ihrer Stadtentwicklungsgesellschaft das Gelände in den 90er Jahren erworben hatte, ist dort ein Areal mit Wohn- und Gewerbefunktionen entstanden. Ergänzend dazu soll dort nun eine Fläche von 5,4 Hektar mit Geschosswohnungsbau, Schule, Kinderbetreuung und Gärten entstehen. Hier könnte ein interessantes Stadtgebiet in der Ausprägung einer Gartenstadt realisiert werden, das gut zu den Einrichtungen in der Stadtwaldsiedlung passt und räumlich günstig zum Pharmastandort mit seinen ca. 7.000 Arbeitsplätzen gelegen ist.

Die Quotenregelung

Seit 2016 gibt es in Marburg wie in vielen anderen Städten eine Quotenregelung. Private Investoren müssen dort, wo Bebauungsplanänderungen die Voraussetzung für die Rechtmäßigkeit von Wohnungsbauprojekten sind, 20% der Wohnungen als Sozialwohnungen realisieren. Diese Quote soll auf 30% angehoben werden. Es gibt darüber hinaus Überlegungen, zur Erlangung einer sozial gerechteren Bodenordnung nach den Beispielen von Ulm und Münster Grundstückseigentümer zu verpflichten, als Bedingung für die Durchführung von Bauleitplanverfahren Teile ihrer Grundstücke an die Stadt abzutreten. Mit diesen Instrumenten könnte ein Mehr an bezahlbarem Wohnraum geschaffen werden.

Kooperation mit dem Umland

In der öffentlichen Diskussion, die zur aktuellen Regionalplanaufstellung stattfindet, hat bisher noch nicht im Vordergrund gestanden, dass es Kooperationen zwischen den Kommunen gibt, die dazu beitragen können, den Siedlungsbestand im Umland von Marburg weiter zu nutzen. Dies und die wichtigen Überlegungen zur Glasfaserinfrastruktur und zur Reaktivierung historischer Bahntrassen sind Grundlagen für eine Regionalentwicklung, bei der stärker als bisher die Dörfer und Kleinstädte in unserer Region für die Wohnraumversorgung genutzt werden können. Mobilitätskonzepte, die das Umland stärker als bisher einbeziehen, sollten mit Nachdruck für die Zukunft auf den Weg gebracht werden.

Der öffentliche Wohnungsbau

Es ist gute Praxis, bei gegenwärtigen Herausforderungen auch einen Blick in die Geschichte zu werfen.

Die Zwanziger Jahre waren das goldene Zeitalter des öffentlichen Wohnungsbaus in Deutschland. Später sollte es die Privatwirtschaft richten; ein folgenschwerer Fehler bis heute. In den 80er und 90er Jahren wurde der Neoliberalismus angelsächsischer Prägung zum Vorbild für viele Länder Europas. Die Rolle des Staates wurde massiv beschnitten. In Großbritannien wurde alles privatisiert, Strom, Bahnverkehr und der Wohnungsbau. Was passiert, wenn der Staat alles so laufen lässt, dass Immobilienindustrie und Investoren maximalen Spaß haben, lässt sich in London besichtigen. Die Innenstadt ist klinisch tot. Ein erfreuliches Gegenbeispiel ist Wien. Dort leben heute etwa 62 Prozent der Wiener in gefördertem Wohnbau und in Gemeindewohnungen und zahlen dafür moderate Mieten.

In Marburg ist es nicht wie in anderen Städten dazu gekommen, dass der Bestand an öffentlichen Wohnungen privatisiert worden wäre. Die GeWoBau verfügt über ca. 2.600 Wohnungen, ca. 1.000 davon befinden sich im Stadtteil Richtsberg. Etwa 10% des Marburger Bestandes an Wohnungen in Mehrfamilienhäusern werden von der GeWoBau bewirtschaftet.

Für Wohnungen, die vom Land Hessen in Form von Darlehen und Tilgungszuschüssen gefördert werden, wird für maximal 25 Jahre eine Mietpreisbindung festgelegt. Diese Bindung gibt es derzeit nur noch für 740 Wohnungen, also etwa 30%

des GeWoBau-Wohnungsbestands. Dennoch stellt das kommunale Unternehmen mit einer durchschnittlichen Kaltmiete von 5,27 € pro qm Wohnraum im unteren und mittleren Preissegment zur Verfügung. Die Ausgangslage stellt sich also in Marburg viel günstiger dar, als in vielen anderen Städten, in denen der öffentliche Wohnungsbestand komplett privatisiert worden ist.

Dennoch ist die GeWoBau herausgefordert, neue Wohnungen zu schaffen. Gleichzeitig müssen die bestehenden Häuser dringend modernisiert werden, um den Anforderungen des Klimanotstands gerecht zu werden und die Wohnungen in einem guten Zustand zu erhalten. Es werden gegenwärtig von der GeWoBau mehr als 100 Wohneinheiten gebaut und geplant. In vielen Fällen geschieht dies in klimafreundlicher Holzbauweise.

Bei den Modernisierungen werden die Gebäude gedämmt, erhalten neue Bäder und eine komplett runderneuerte Haustechnik. Hohe Klimaschutzstandards und der Einsatz erneuerbarer Energien sind die Regel. Mit Hilfe der Universitätsstadt Marburg gelingt es, die energetischen Modernisierungen für die Bestandsmietverträge warmmietneutral zu gestalten.

Für den Neubau, für den kontinuierlich Baugrundstücke gesucht werden, und die Modernisierungen hat die GeWoBau für den Zeitraum von 2019 – 2026 ein Investitionsvolumen von 190 Millionen Euro aufgelegt. Erfreulich ist, dass inzwischen auch private Eigentümer aus sozialer Verantwortung Grundstücke anbieten. Dabei spielt oft die Möglichkeit eine Rolle, mit Erbbaurechtsverträgen zu agieren. Es bleibt zu wünschen, dass viele Eigentümer dieses Modell nutzen, um so den oft verwendeten Begriff der Nachhaltigkeit in die Tat umzusetzen. Nachhaltigkeit für den Klimaschutz, gesellschaftliche Bedarfe und das Eigentum an Grund und Boden. Ein guter Weg, dem rechts- und sozialphilosophischen Artikel 14 des Grundgesetzes gerecht zu werden: „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohl der Allgemeinheit dienen.“

Obdachlosigkeit mehr Aufmerksamkeit schenken

Mit der Urbanisierung und den hohen Kosten für das Wohnen geht einher, dass viele Menschen in den Städten als Obdachlose stranden. Die Universitätsstadt Marburg erarbeitet gemeinsam mit der GeWoBau ein neues Konzept. Mit dem sogenannten Probewohnen, einem neuen Haus für wohnungslose Frauen und Familien, und mit einem „Vinzidorf“, das nach den Modellen in Graz und Wien geplant und gebaut werden soll, werden im Umgang mit Wohnungslosigkeit neue Wege beschritten. Insbesondere das nach Vincent von Paul, der im 17. Jahrhundert in Frankreich lebte und sich für verarmte und erkrankte Menschen einsetzte, bezeichnete Vinzidorf soll mit einer empathischen Architektur realisiert werden. Auf diese Weise kann unsere Gesellschaft Respekt gegenüber Menschen zeigen, die durch Brüche im Leben Hilfe benötigen. Mehr Informationen und wie sie sich an dem Vinzidorfprojekt beteiligen können, ist den Homepages der Stadt Marburg und der Gewobau zu entnehmen.

Foto: Joachim Simon

Foto: Joachim Simon

Foto: Tanja Deucker

Foto: Katja Simon

Foto: Nadja Schwarzwäller

Foto: Nadja Schwarzwäller

Foto:
Joachim Simon,
Tamara Bole

Foto: Nadja Schwarzwäller

Foto: Christian Lademann

Foto: Christian Lademann

Foto: Christian Lademann

Impressionen von den vielen kirchlichen und gemeindlichen Aktivitäten und Projekten beim „Tischlein-Deck-Dich“– Event zum 800. Marburg-Geburtstag auf der Stadtautobahn am Pfingstsonntag

Foto: Nadja Schwarzwäller

Foto: Christian Lademann

Foto: Christian Lademann

Jüdisches Leben in Marburg

Ausstellung im Rathaus und virtuelle Synagoge

Was ist Teil der jüdischen Kultur? Und was verbinden Marburger Jüdinnen und Juden ganz persönlich mit ihrer Religion? Zum Stadtjubiläum „Marburg800“ hat die Universitätsstadt Marburg gemeinsam mit der Religionskundlichen Sammlung der Philipps-Universität Ende Mai die Ausstellung „Jüdisches Leben in Marburg: Erinnern schafft Identität“ im Rathaus und die virtuelle alte Synagoge aus dem 14. Jahrhundert eröffnet.

„Warum machen wir jüdisches Leben in der Gegenwart so sichtbar?“ fragte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies anlässlich der Eröffnung. „Weil wir keine Sekunde darüber hinwegsehen wollen, wie verwundbar jüdisches Leben auch heute noch ist. Deswegen machen wir deutlich, wie gegenwärtig, selbstverständlich und wie sehr ein Teil von uns das jüdische Leben in Marburg ist.“

„Es ist unsere Verantwortung, die Voraussetzungen zu schaffen, dass jüdisches Leben sich hier voll entfalten kann“, sagte auch die Hessische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst Angela Dorn. Zwei Dinge seien dazu nötig: Die Bekämpfung von Antisemitismus und die Förderung jüdischen Lebens.

„Dieses Projekt zeigt einmal mehr, wie sehr Uni, Stadt und Stadtgesellschaft kulturell miteinander verbunden sind“, so Uni-Präsident Prof. Dr. Thomas Nauss. Die Ausstellung zeige Menschen in ihrer Lebenswelt und ihrer religiösen Praxis. „Erinnerungsstücke sind vielleicht der persönlichste Zugang zu der Geschichte der Menschen.“ Das bestätigten auch die Kuratorinnen Dr. Susanne Rodemeier und Alisha Meininghaus, die die Interviews mit neun ganz unterschiedlichen Mitgliedern der jüdischen Gemeinde für die Ausstellung geführt haben. „Das Objekt als Gesprächseinstieg war optimal. Wir haben dann Gespräche führen dürfen, die von Vertrauen getragen waren.“ Viele Stunden seien über diese Interviews ins Land gegangen. „Sie haben uns die Möglichkeit gegeben zu verstehen, was es im Alltag bedeutet, jüdisch zu sein“, bedankte Rodemeier sich. Die Ausstellung mache nun die Geschichte hinter einem Schachbrett oder einer Wanduhr erfahrbar, ergänzte Meininghaus.

Eröffnet wurde mit der Ausstellung auch ein ganz besonderes Geburtstagsgeschenk: Die Firma Inosoft hat zum Stadtgeburtstag „Marburg800“ die alte Synagoge am Obermarkt aus dem 14. Jahrhundert virtuell nachgebildet – und lädt nun dazu ein, sie mit VR-Brillen zu besuchen.

Auf der Grundlage von alten Zeichnungen, Fotos der Ausgrabungsstätte und Hinweisen von Historiker*innen wurde das Gebäude maßstabsgetreu so nachempfunden, dass es mit einer Datenbrille nahezu real erlebbar ist. Die Brillen gibt es ab Ende Mai am Markt 23 in der Ausstellung „Stadtgeschichte*n“ während der Öffnungszeiten Donnerstag bis Montag von 15 bis 19 Uhr. Die Nutzung ist kostenlos.

Die Ausstellung „Jüdisches Leben in Marburg: Erinnern schafft Identität“ ist bis 24. August während der Öffnungszeiten des Rathauses, montags bis mittwochs von 7 bis 16 Uhr, donnerstags von 7 bis 18 Uhr und freitags von 7 bis 12.30 Uhr zu sehen. Führungen finden dienstags um 12 Uhr statt. Der Eintritt ist frei.

Persönliche Gegenstände, persönliche Geschichten und digitale Inhalte: Die Ausstellung zum jüdischen Leben in Marburg beleuchtet verschiedene Aspekte. Foto: Patricia Grähling, Stadt Marburg

- Anzeigen -

Gemeinschaftsprojekt Marburg 800

Gemeinsames Konzert vom Universitätschor Marburg und der Marburger Philharmonie im Rahmen des Stadtjubiläums Marburg800

Im Rahmen des diesjährigen Stadtjubiläums Marburg800 wird es ein musikalisches Großprojekt zwischen dem Universitätschor und der Marburger Philharmonie geben: In zwei gemeinsamen Konzerten im Juli erklingt das berühmte Werk „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms und Auszüge aus „Die Legende von der heiligen Elisabeth“ von Franz Liszt. Etwa 150 Mitwirkende werden die Lutherische Pfarrkirche zum Klingen bringen. Am Freitag, dem 15.07. um 20.00 Uhr leitet Matthias Böcking, der Dirigent der Marburger Philharmonie, die Aufführung, am Sonntag, dem 17.07. um 17.00 Uhr steht der Leiter des Unichores Nils Kuppe am Pult.

Das Stück „Die feierliche Bestattung der Elisabeth“ aus dem Werk „Die Legende von der heiligen Elisabeth“ spielt in Marburg. Damit soll an das Wirken der heiligen Elisabeth in Marburg erinnert werden, welches mit den Jahreszahlen 1228 - 1231 genau in die Zeit fällt, in der Marburg erstmals als Stadt erwähnt wurde. Damit wird nicht nur an die heilige Elisabeth, als eine der prägendsten Persönlichkeiten Marburgs erinnert, sondern gleichzeitig auch an die Anfänge der Stadt Marburg. Das „Brahms-Reqiuem“ schließt sich thematisch daran an. Der Mensch und die bohrende Frage nach dem Sinn des Lebens und Sterbens steht in diesem Chor- und Orchesterwerk im Vordergrund - der Lebende, der Zurückbleibende, der Trauer und Leid trägt, der getröstet werden soll. Wir freuen uns und laden Sie herzlich ein, mit uns diese besonderen Konzerte zu genießen.

Karten zu 16 € (erm. 8 €) sind bei Marburg Stadt und Land Tourismus, im Musikhaus am Biegen sowie in den Mensen erhältlich. *Foto: privat*

Poetry Workshop und Abend mit Leah Weigand

Am Samstag, dem 2. Juli wird es einen Poetry Workshop und Abend mit Leah Weigand aus München in der Freien evangelischen Gemeinde Marburg, Cappeler Str. 39 geben. Für den Workshop haben wir 10 bis 30 Plätze frei. Workshop 11-16 Uhr inkl. Mittagessen, Kosten EUR 10. Anmeldung bei maik.blumenstein@feg-marburg.de oder sebastian.vanmarwyk@feg-marburg.de.

Abends um 20 Uhr Poetry & Musik Abend mit Leah Weigand und Cornelia Tom, Eintritt frei, Spende erbeten
https://leahweigand.de/
https://www.corneliatom.de/

Leah Weigand und ihre selbstgeschriebenen Texte stehen seit 2016 gerne gemeinsam auf der Bühne. Das tun sie bei Poetry Slams, Kunstveranstaltungen und diversen Events.

Mit einer Vorliebe zur Metaphorik und zum Reim schreibt sie über Menschen, deren Meinung, das Seinwollen und Sein. Mal melancholisch und nachdenklich, mal lebenslustig und heiter. Im Oktober 2020 erschien ihr erstes Studioalbum „(Nur zur Erinnerung)“, auf dem elf ihrer Texte mit musikalischer Unterstreichung von Manuel Steinhoff und David Christ zu hören sind. 2021 gewann sie die hessischen Meisterschaften im Poetry Slam.

I will recite a lovely poem about the king, for my tongue is like the pen of a skillful poet. (Psalm 45:1)

Cornelia Tom ist Lehrerin für Musik und Arbeitslehre in Oranienburg. Die gebürtige Oranienburgerin schreibt seit 2008 eigene Songs und ist neben ihrem Beruf in der Berliner Songwriter Szene aktiv. Ihre Songs sind wie kleine Geschichten, denen man gerne etwas genauer zuhören mag. Sie sind geprägt von Leben, vom Suchen und Finden. *Foto: privat*

- Anzeigen -

Marburger Hauskrankenpflege Christa Diessel & Partner

Ambulante Kranken- u. Altenpflege
Palliativversorgung
Hauswirtschaftliche Versorgung
Wohngruppe für Demenzkranke
Tagespflege
Betreuung und Beratung
24 Std. Rufbereitschaft
Essen auf Rädern • Hausnotruf

Marburger Hauskrankenpflege
Körnerstraße 6a • 35039 Marburg
Telefon: 06421 65545
www.marburger-hauskrankenpflege.de

MARBURG SCHMUCK
Gestaltung und Herstellung Katrin Semler

Semler JUWELIER
MEISTERWERKSTATT SEIT 1906 BAHNHOFSTRASSE10 IN MARBURG

Festkonzert zum Geburtstag der Stadt

Die Stadt füllt sich wieder mit Menschen und Musik – das 800. Jubiläum der ersten Erwähnung Marburgs als Stadt bringt nach zwei Jahren Corona-Stille das öffentliche Leben zurück.

Die Lutherische Pfarrkirche steht für die imaginäre „Taufurkunde“ unserer Stadt: In der Reinhardsbrunner Chronik von 1222 sind die „Bürger der Stadt Marburg“ erstmals benannt, die sich an diesem Ort, der früheren Stadtkirche, versammelt hatten. (siehe KiM 6/22)

Prächtige Klänge von Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach bringen Jubel und Freude zum Ausdruck. An der Orgel lässt Konzertorganistin Ka Young Lee die Töne von Bachs Konzert BWV 1052 im Kirchenschiff tanzen, begleitet von Streichinstrumenten. Mit Händels Orgelkonzert begeben sich die Musiker auf die Spuren des großen Komponisten, der auch als Virtuose an der Orgel gerühmt wurde. Seine Gabe, für festliche Stimmung zu sorgen, wird auch in der Pfarrkirche musikalisches Leuchten hervorbringen.

Die Kurhessische Kantorei trägt eine Bach-Kantate bei, die das Motto des Konzerts sein kann: „Wir danken Dir, Gott, wir danken Dir“. Hier erklingen Töne, die dem „Dona nobis pacem“ aus der h-Moll-Messe entlehnt sind – ein Verweis auf das große Konzertvorhaben der Kurhessischen Kantorei im Juni 2022. Das Eintreten für Frieden verbindet die musikalischen Schritte zu einem Weg, der immer weiter zu ebnen ist.

Die Veranstaltung beginnt am Samstag, dem 2. Juli um 18 Uhr in der Lutherischen Pfarrkirche St. Marien Marburg.

Mitwirkende:
Solisten und Instrumentalisten Kurhessische Kantorei Marburg
Orgel: Ka Young Lee
Leitung: Uwe Maibaum

Die halbe Stunde

Auch im Juli wird in der Elisabethkirche im Rahmen der Reihe „Die Halbe Stunde“ jeden Mittwoch um 17 Uhr ein vielfältiges musikalisches Programm angeboten.

6. Juli: Orgelkonzert: Propsteikantorin Marina Sagorski stellt das Konzert unter das Motto „Schmücke dich, o liebe Seele“ – dabei spielt sie Werke von J. S. Bach, S. Karg-Elert und Max Reger.

13. Juli: Klavierkonzert: Oliver Tadjbach spielt die Klaviersonate in A-Dur von F. Schubert.

20. Juli: Gesangsquartett: 4x Delay aus Frankfurt singt ein vielfältiges Musikprogramm, quer durch verschiedene Epochen.

27. Juli: Unichor: Das letzte Konzert im Juli gestaltet der Universitätschor Marburg mit Auszügen aus dem Programm, mit dem er kurz darauf auf Konzertreise nach Salzburg und München gehen wird. Es handelt sich dabei um Musik, die auch schon in den Konzerten im Februar in der Universitätskirche zu hören war.

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei, um eine Spende für die kirchenmusikalische Arbeit wird gebeten.

Ringvorlesung Zentrum für Konfliktforschung „Konflikte in Gegenwart und Zukunft“

Die Termine für Juli:
Raum +1/0010, Biegenstr. 14 (Hörsaalgebäude)
4. Juli, 18.30-20.00 Uhr
Prof. Dr. Wolfgang Hesse (München). Die Bahn und ihre Großprojekte: Verkehrswende auf dem (Ampel-) Abstellgleis?
11. Juli, 18.30-20.00 Uhr
Karin Leukefeld (Bonn/Damaskus)
Aktuelle Entwicklungen des Nahen und Mittleren Ostens.

Die Ökumenische Initiative DENKbar an neuem Ort wiedereröffnet

Alles ist denkbar! Allein denken kann interessant, aber auf die Dauer öde sein. Lassen Sie uns zusammen denken, in der DENKbar Kirche im Laden, in der Ketzerbach 41 in Marburg.

Es gibt viele Ansichten, Anschauungen. Im Arbeitskreis christlicher Kirchen gibt es viel Gemeinsames, vieles was trennt. Wir wollen unvoreingenommen und ergebnisoffen an Fragen herangehen.

Man kann sich nicht vorstellen, dass Jesus und die Jünger in einer Sprache geredet haben, in der einige Worte so heilig waren, dass sie nicht in ihrer Bedeutung hinterfragt werden durften. Nein, sie haben ganz normal miteinander gesprochen, so wollen auch wir miteinander sprechen.

Es kann um Glaubensfragen gehen. Alles, was in der Bibel steht, ist schon fast 2000 Jahre her. Kann man auch heute noch Erfahrungen mit Gott machen, lebt der wirklich?

Wir sind in jedem Fall überkonfessionell, aber wir sind auch nicht einer Sekte verpflichtet. Wir sind jedenfalls dankbar, wenn in der DENKbar diskutiert und vielleicht auch ein bisschen gestritten wird, um das Wirken Gottes zu erleben. Denkbar wäre, dass Gott dort auf dich wartet.

DENKbar, Kirche im Laden, Ketzerbach 41, 35037 Marburg, Geöffnet: Mo von 20:00 – 22:00 Uhr, Mi von 11:00 – 13:30 Uhr und von 17:00 – 19:30 Uhr, Sa von 11:00 – 13:30 Uhr. Ein Bücherflohmarkt lockt zum Stöbern.

Kontakt: Anni Röhrkohl, Tel. 06421 686420 oder a.roehr-kohl@web.de *Foto: privat*

„As long as I have music…“

Unter diesen Motto präsentiert der Jugendchor der Johanneskirche Gießen am Samstag, den 2. Juli um 19 Uhr in der Elisabethkirche ein Programm mit Liedern von Gott und der Welt, Lieblingsliedern und evergreens aus seinem Repertoire. Die 20 Jugendlichen werden begleitet von Daniel Schneider (Klavier), Stefan Schneider (Bass) und Bastian Rose (Schlagzeug). Die Leitung hat der Kantor der Gießener Johanneskirche, Christoph Koerber. Der Eintritt ist frei.

Foto: privat

Runder Tisch der Religionen – Sommerabend

Am Montag, den 18. Juli lädt der Runde Tisch der Religionen in Marburg zu einem Sommerabend um 19.30 Uhr auf den Lutherischen Kirchhof ein. Der Sommerabend bietet die Gelegenheit zum Zusammensein von Christen, Muslimen, Juden, Buddhisten und Mitgliedern der Bahai-Gemeinde.

Es werden Gegrilltes und Getränke angeboten. Außerdem werden Mitglieder des Leitungskreises Auskunft über ihr Selbstverständnis und ihr Interesse am interreligiösen Dialog geben. Erstmals mit dabei: Dr. Volker Mantey, Propst des Sprengels Marburg der Evangelischen Kirche.

Friedenssingen in deutscher und ukrainischer Sprache

Am Sonntag, dem 10. Juli, findet in der Elisabethkirche um 18.00 Uhr ein Friedenssingen statt. Gemeinsam werden einstimmige und leichte mehrstimmige Friedenslieder gesungen. Dazwischen gibt es Texte, Gebete und stille Momente, um den eigenen Gedanken Raum zu geben. Die Texte und Gebete werden sowohl auf Deutsch als auch auf Ukrainisch gelesen. Pfarrer Hartmut Wild gestaltet die Liturgie.

Innenstadt-gemeinden

Ein Fest für Kinder und Erwachsene

Im Rahmen der Veranstaltungen zum diesjährigen Stadtjubiläum MR800 feiern wir in Zusammenarbeit mit der Ketzerbachgesellschaft und unserer Kindertagesstätte im Julienstift am Sonntag, dem 3. Juli um 10 Uhr einen „Gottesdienst für Kinder und Erwachsene“ in der Elisabethkirche. Es wird darum gehen, wie Kinder im Mittelalter gelebt haben, und besonders werden wir da das Kind „Elisabeth von Thüringen“ in den Blick nehmen. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es alte und neue Spiele für Große und Kleine in der Ketzerbach und um die Elisabethkirche herum.

Sternwanderung anlässlich MR800

Am 2. Juli findet eine Sternwanderung anlässlich des Stadtjubiläums statt, organisiert von der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen. Endpunkt ist die Elisabethkirche. Die Wanderer kommen aus Michelbach, Amöneburg oder Niederweimar und werden zwischen 14 und 15 Uhr erwartet. Bei der Elisabethkirche gibt es dann Würstchen und Käse vom Grill und Getränke. Um 15.30 Uhr wird der Tag mit einer ökumenischen Andacht abgeschlossen.

- Anzeigen -

Elisabethkirche

Elisabethkirche:
Mo-So 09.00 – 18.00 Uhr
Kiosk:
Mo-Sa 10.00 – 16.00 Uhr
Bücherflohmarkt im Alten Kiosk:
Mi + Sa 10 – 17 Uhr
(kann coronabedingt abweichen)

Martin-Luther-Haus

Johannes-Müller-Str. 1
Kann coronabedingt abweichen:
Di 17.30 Holzbläserkreis
Kontakt: Heike Sonneborn
Do 18.00 Jungbläser
Do 19.30 Posaunenchor
Fr 16.00 / 17.30 Pfadfinder
Fr 15.00 Kinderchor 5/6 J.
Fr 16.00 Kinderchor ab 2.- 4. Kl.
Fr 17.00 Kurrende ab 5. Kl.
ESG, Rudolf-Bultmann-Straße:
Di 20.00 Kantorei
Info: Nils Kuppe, Tel. 5907639

Missionshaus Waldtal

Ginseldorfer Weg 26a
Mi 19.00 Uhr Bibelstunde
Sprechstunde: Pfr. Ralf Hartmann im Missionshaus Fr 17.00-18.00

Sie können uns erreichen

www.Elisabethkirche.de
Info@Elisabethkirche.de

Pfr. Achim Ludwig (I) 66262
Uferstr. 5
Ludwig@Elisabethkirche.de
Pfr. Ralf Hartmann (III) 62245
Waidmannsweg 5
Hartmann@Elisabethkirche.de
Pfr. Ulrich Hilzinger 3609035
Ulrich.hilzinger@ekkw.de
Besucherbüro 3609035
Propst Dr. Volker Mantey 22981
Georg-Voigt-Str. 72a
sprengel.marburg@ekkw.de
Bezirkskantor Nils Kuppe 5907639
Nils.Kuppe@ekkw.de
Gemeindebüro: Mathias Steiner
Mo 9-14 Uhr, Mi und Do 9-13 Uhr, Fr 9-12 Uhr
Schützenstr. 39 6200825
Gemeindebuero@Elisabethkirche.de
Küsterstube Elisabethkirche 65573
Küster: H. Lichtenfels, H. Wiegand, Andrea Schmidt
Kuesterstube@Elisabethkirche.de
Kirchenkiosk 65492
Kindertagesstätte Martin-Luther-Hs.
Johannes-Müller-Str. 1 67736
Kindertagesstätte Julienstift
Leckergäßchen 1 65901

Führungen

Es gibt wieder tägliche Führungen um 15 Uhr in und um die Elisabethkirche und zusätzlich sonntags um 11:15 Uhr nach dem Gottesdienst. Da die Kirche aufgrund der Sanierung der Raumschale voraussichtlich für die nächsten 1 ½ Jahre nur bis zur Chorschranke, dem Lettner, zugänglich ist, sind viele Sakral- und Kunstschätze nicht zu besichtigen. Der Weg zum Elisabethschrein bleibt allerdings weiterhin offen.

Daher müssen die regelmäßigen Führungen während dieser Zeit verändert ablaufen: Einerseits werden wir zu dem, was noch sichtbar ist, über Details zur Sanierung berichten, andererseits bietet die Elisabethkirche auch von außen viele interessante und sehenswerte Details, die dann mit einbezogen werden. Zudem kann das nähere Umfeld erläutert werden.

Als technische Unterstützung gibt es nun eine Video-Stele, auf der ein virtueller Rundgang durch die nicht zugänglichen Bereiche abgespielt werden kann.

Außerdem kann dort auch ein kurzer Animationsfilm zur Entstehung der Elisabethkirche angesehen werden, der im Rahmen des Stadtjubiläums entstanden ist.

Sommer//Sonne//Strand// Meeresrauschen//Möwen// Muschelnsammeln//Strandkorb// Segelboote//Fischbrötchen// Hafen//Wind//Surfen//Drachensteigen// Wellen//Sonnenuntergang//Sommerferien//Urlaubszeit, endlich geht es wieder ans Meer!

Für alle, die sich auf den Weg in den Urlaub machen, und für die, die davon träumen, feiern wir am 24. Juli um 10 Uhr in der Elisabethkirche einen Urlaubsgottesdienst. Wir hören das Meer rauschen, träumen von der weiten See und genießen Fischbrötchen und Alster, so dass der Urlaub schon in der Elisabethkirche beginnt.

Foto: Anne Kuppe

Vorstellung der neuen Konfirmanden/innen

Im letzten Gottesdienst am Sonntag, dem 17. Juli um 10 Uhr werden sich die neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen der Gemeinde vorstellen, die im Mai 2023 konfirmiert werden wollen.

Dachstuhlführungen

Am 09.07. und 16.07. finden jeweils um 11 Uhr Dachstuhlführungen in der Elisabethkirche statt. Bitte melden Sie sich in der Küsterstube an (06421-65573).

Sonderführungen

Sonderführungen finden nun wieder in der Regel am 3. Sonntag jedes Monats statt. Am 17.07. um 16 Uhr wird voraussichtlich die Sonderführung: „Die Glocken der Elisabethkirche“ angeboten. Weitere Sonderführungen: 21. August: „Das Michelchen“.

Tägl. Friedensgebet

an jedem Werktag (Mo-Fr) jeweils um 12 Uhr mittags.

Gottesdienste für Kinder und Erwachsene im Michelchen

Am Sonntag, dem 17.07. um 11.15 Uhr feiern wir den letzten „Gottesdienst für Kinder und Erwachsene“ im Michelchen. Zum 1. Gottesdienst nach den Sommerferien treffen wir uns dann im Michelchen wieder am 4. September um 11.15 Uhr und feiern Gottesdienst mit Taufe.

Gottesdienst für Kids & Erwachsene im Missionshaus

Zum Gottesdienst für Kids & Erachsene im Missionshaus laden wir am 17.07. um 11:30 Uhr ein.

Bibelgesprächskreis

Der Gesprächskreis zur Bibel trifft sich wieder am Freitag, dem 8. Juli um 17 Uhr im Martin-Luther-Haus.

Eiserne Konfirmation in der Elisabethkirche

Die Eiserne Konfirmation findet voraussichtlich am 14. August in der Elisabethkirche statt. Wer im Jahr 1957 in der Elisabethkirche konfirmiert wurde und teilnehmen möchte, kann sich telefonisch bei Hilde Fiebiger (Tel.: 06421- 44277) oder im Gemeindebüro bei Mathias Steiner (06421-6200825) melden. Rückmeldungen bitte bis spätestens 08.07.

Stunde der Orgel

Wir laden herzlich zum wöchentlichen Orgelkonzert samstags um 18.00 Uhr in die Lutherische Pfarrkirche ein. Der Eintritt ist frei.

02.07. Festkonzert – MR 800 mit Instrumentalisten und der Kurhessischen Kantorei Marburg. Ka Young Lee, Orgel Leitung: Uwe Maibaum

09.07. Cordula Scobel, Orgel ./. Gießen Dorotea Pavone, Gesang ./. Gießen

16.07. Simon Buser, Harmonium ./. Marburg

23.07. fällt aus zugunsten: The King's Singers (19.30 Uhr)

Danach Sommerpause bis zum 03.09.

Konzerte

Im Juli finden folgende Konzerte in der Luth. Pfarrkirche St. Marien statt:

02.07., 18.00 Uhr
Festkonzert – Marburg 800 mit der Kurhessischen Kantorei Marburg, Instrumentalisten, Ka Young Lee und Uwe Maibaum

03.07., 17.00 Uhr
W.A.Mozart; c-moll Messe mit dem Marburger Bachchor und dem Barockorchester Lárpa festante, Leitung Nicolo Sokoli

15.07., 20.00 Uhr und
17.07., 17.00 Uhr
F. Liszt, Die Legende v. d. heiligen Elisabeth, J. Brahms, Ein deutsches Requiem mit dem Universitätschor Marburg und der Marburger Philharmonie, Leitung Nils Kuppe

23.07., 19.30 Uhr
King´s Singers

Kinderkirche

Am Samstag (02.07.) findet die letzte Kinderkirche vor der Sommerpause statt. Wir lernen über Spiel, Musik, Geschichte und Bastelaktion mehr über die Geschichte von Jesus. Wir treffen uns von 10.00 – 11.30 Uhr im Kerner am Lutherischen Kirchhof.

Besondere Gottesdienste:

Endlich wieder ein geistlicher Startschuss vor dem eigentlichen Startschuss zum Marburger Nachtmarathon – und zwar am 01.07. um 18.00 Uhr auf dem Kirchhof.

Am Freitag, dem 01.07. findet um 18.30 Uhr eine meditative Andacht mit Pfarrer Michael Wischnewski und der Musikerin Uta Knoop statt – ein besinnlicher Abend mit vielen Lichtern und Liedern aus Taizé.

Am Sonntag, dem 10.07., wird um 10.00 Uhr zu einem Gottesdienst im Rahmen des Stadtfestes „Drei Tage Marburg" mit Pfarrer Biskamp und Thomas Gebauer eingeladen.

In den Sommerferien feiert der Kooperationsraum Mitte gemeinsam Gottesdienste. In der Pfarrkirche finden die Gottesdienste am 31.07. und 14.08. statt.

Interkulturelles Begegnungsfest

Am zweiten Juliwochenende findet das Marburger Stadtfest „Drei Tage Marburg" statt. Auch in diesem Jahr findet an diesem Wochenende das Interkulturelle Begegnungsfest auf dem Kirchhof statt – und zwar am Samstag, dem 09. Juli, von 16.00 – 22.00 Uhr. Neben internationalen Köstlichkeiten, Tee, Bier und anderen Getränken gibt es auch eine „open stage", auf der Musik- und Tanzdarbietungen sowie Kurzvorträge geboten werden. Auch etliche Info-Tische warten auf Besucher*innen. Herzlich Willkommen! *Foto: privat*

Festkonzert zu Marburg 800

Am 2. Juli lädt die Pfarrkirche um 18.00 Uhr zu einem festlichen Konzert aus Anlass des 800-jährigen Stadtjubiläums ein. Im Programm stehen u. a. Werke von J. S. Bach (Konzert in d, BWV 1052 und die Kantate „Wir danken dir, Gott, wir danken dir", BWV 29) und G. F. Händel (Orgelkonzert in g, op. 7/5, HWV 310). Ausführende sind: InstrumentalistInnen, Kurhessische Kantorei Marburg, Simone Schwark (Sopran), Ka Young Lee (Orgel) und Uwe Maibaum (Musikalische Leitung). Der Eintritt ist frei – um Spenden wird gebeten. Bei schönem Wetter gibt es im Anschluss einen Umtrunk auf dem Kirchhof.

Telefonseelsorge: Tel. 0800-1110111

Luth. Pfarrkirche St. Marien

Mehr Infos unter:
www.pfarrkirche.ekmr.de
Pfarramt:
Pfarrer Ulrich Biskamp
(geschäftsführend)
Luth. Kirchhof 1
35037 Marburg
Tel.: 06421-3400695
Mail: ulrich.biskamp@ekkw.de
Pfarrer Fabian Woizeschke
Tel.: 0176 62606165
Mail:
fabian.woizeschke@ekkw.de
Büro Philine Zawada
Tel.: 06421-3400696
Mail: Philine.Zawada@ekkw.de
Küsterin (für Gottesdienste, Trauungen, Taufen):
Emma Dorochow
Tel.: 06421-161446
Hausmeister (für Konzerte, Räume u. a. m.):
Valentin Matveev
Valentin.Matveev@ekkw.de
Kindertagesstätte Philippshaus:
Leitung: Sabrina Neumann
Stellv. Leitung:
Kathrin Siebrands
Universitätsstr. 30-32,
Tel.: 06421-23570
Mail:
Kita.philippshaus@ekmr.de
Evangelischer Kinderhort:
Doris Jäger
Barfüßertor 1, Tel.: 23336
Mail: kinderhort.bft@ekmr.de

Pfarrkirche

Fahrdienst:
Bitte im Pfarramt melden!
Stunde der Orgel:
samstags 18.00 Uhr

Philipp-Melanchthon-Hs.

Di 20.00 Uhr
Bläserkreis der KKM
Mi 19.30 Uhr
Kurhessische Kantorei
Do 18.30 Uhr
Gospelchor der KKM

Universitätskirche

Universitätskirche
alle Termine und Kontakte auch unter:
www.universitaetskirche.de
Pfarramt I
Pfarrer Joachim Simon
Tel. 23745
Mobil: 0178 1538436
E-Mail:
joachim.simon@ekkw.de
Pfarramt II
Pfarrer Wolfgang Huber
Tel. 23387
E-Mail: pfarramtost@universitaetskirche.de
Gemeindebüro
Liebigstr. 35, 35037 Marburg
Tel. 23745, Fax 952565
Gemeindesekretariat in der Liebigstr. 35, Regina Vorrath
Di / Do / Fr 10–12 Uhr
Küster:
Stefan Heinisch
Tel. 0175 7236275
Hausmeister
(Räume Philippshaus):
Thomas Nüschen
philippshaus@gmx.de

Philippshaus

Konfirmanden
Di 17-18.30 Uhr
Gemeindenachmittag
Do, 21.07. 15.00 Uhr

Universitätskirche

Täglich von 9-19 Uhr geöffnet
donnerstags
18.45 Uhr Orgelvesper
19 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Form der Ev. Messe
20 Uhr Kantorei-Schola (Orgelempore)
samstags
17.00 Uhr Wochenschlussandacht in der Universitätskirche – bei schönem Wetter draußen bei St. Jost
sonntags
11.00 Uhr Gottesdienst

Aus d. Kirchenbüchern:

Getauft wurde:
Izaiah Johnson
Kirchlich getraut wurden:
Dana Borodin und Kirill Stabel
Kirchlich bestattet wurde:
Eleonore Wehrum, geb. Friebertshäuser, 85 Jahre
Manfred Schlidt, 80 Jahre

Universitätsgottesdienste und Finissage

Die Reihe der Universitätsgottesdienste im Sommersemester 2022 zu Bibelillustrationen von Salvador Dalí wird im Juli fortgesetzt. Am 3. Juli in einem Universitätsgottesdienst um 11 Uhr mit Prof. Dr. Ulrich Winter und Prof. Dr. Karl Pinggéra und am 10. Juli um 11 Uhr mit Pfr. Joachim Simon und Studierendenteam. Außerdem werden spezielle Führungen durch die Ausstellung am 2. und 9. Juli um 15 Uhr angeboten.

Zum Abschluss der Dalí-Ausstellung laden wir zu einer Finissage am 17. Juli um 16 Uhr in die Universitätskirche ein. Dorothea von Kiedrowski wird einen Vortrag zu den Bibelillustrationen Dalís halten. Sie hat freie Kunst und Kommunikationswissenschaften studiert und hat sich während ihrer Zeit als Mitarbeiterin am Institut für Kirchenbau und kirchliche Kunst der Gegenwart mit dem Thema Kunst und Religion auseinandergesetzt.

Ausstellung: Salvador Dalí – Biblia Sacra

Der spanische Maler Salvador Dalí hat sich in den 1960er Jahren sehr intensiv mit Themen des christlichen Glaubens und mit biblischen Motiven auseinandergesetzt. Entstanden ist ein umfangreicher Zyklus von Bibelillustrationen, von denen mehr als 80 Lithographien in der Kirche St. Peter und Paul und in der Universitätskirche bis zum 17. Juli gezeigt werden. 35 der Bibelillustrationen Dalís sind in den Seitennischen und im Altarraum der Universitätskirche ausgestellt. Besucher*innen können bei der Ausstellung Salvador Dalí als einen Bibel-Erzähler und „Ausnahme-Theologen“ kennenlernen. Die Kirche ist von 9-19 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Ökumenisches Friedensgebet

Am Montag, dem 4. Juli um 18 Uhr findet in der Universitätskirche das Ökumenische Friedensgebet statt. Kontakt: Rosemarie Barth, Tel: 0642-81908.

Gemeindenachmittag

Am Donnerstag, dem 21. Juli laden wir zum Offenen Gemeindenachmittag um 15 Uhr ins Philippshaus ein. Wenn Sie gegen 14.30 Uhr abgeholt werden möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro (06421-23745) an.

Konzert des ESG-Chores

Der ESG-Chor Marburg gibt ein Konzert zum Semesterabschluss in der Universitätskirche. Hier präsentiert der Chor der Evangelischen Studierendengemeinde Ihnen am 10. Juli um 18 Uhr ein Programm aus neuer und alter Chormusik, die sich thematisch mit Pflanzen beschäftigt. Dabei kommen „rein pflanzliche“ Werke von Gjeilo, Rutter, Silcher und anderen Komponist*innen zur Aufführung. Bitte beachten Sie beim Konzert, welche Hygieneregeln für den Besuch gelten.

Foto: J. Haarmann

Telefonseelsorge: 0800-1110111

„Vocal Connection“ - Konzert mit zwei Chören

Mitreißenden, bewegenden Gesang – Pop, Swing, Jazz und Gospel – gibt es am Sonntag, dem 10.7. um 20.00 Uhr in der Pauluskirche zu hören. Präsentiert wird er von „Hessen Vokal“ aus Marburg und den „Young Voices“ aus Mittenaar unter der Leitung von Uwe Henkhaus und Jochen Stankewitz. Der Eintritt beträgt 13,- bzw. 9,- Euro. Karten können über www.hessen-vokal.de reserviert oder an der Abendkasse erworben werden.

Besond. Veranstaltungen

(zum Teil nicht in den Ferien vom 25.7. - 4.9.)

Gottesdienst
Jeden Sonntag um 9.30 Uhr (Lukas) und 10.45 Uhr (Paulus), am 1. Sonntag im Monat umgekehrt. Die Paulus-Gottesdienste werden auf YouTube unter „lukaspaulusmarburg“ übertragen. In Paulus parallel nach Bedarf Kindergottesdienst mit Anmeldung bei Melanie.Neitzel@ekkw.de.

Konfirmationskurs
jeden Dienstag, 16.00 Uhr (Paulus)

Marburger Seniorenkantorei
jed. Di, 17.00 Uhr (Lukas)

Gospelchor
jed. Di, 19.30 Uhr (Lukas)

Action-Kids (6-11 Jahre)
jed. Mittwoch, 15.30-17.00 Uhr (Paulus)

Konzert mit Gitarre u. Geige
mit F. und S. Marks
Sa 2.7., 19.00 Uhr (Paulus)
Eintritt frei, Spende erbeten

Teenkreis
Sommerfest
So 3.7., 18.00 Uhr (Paulus)

Lukas-Treff
Do 7.7., 15.00 Uhr (Lukas)

Offener Gemeindehauskreis
Do 7.7., 19.30 Uhr (Lukas)

Jazz-Konzert m. zwei Chören
So 10.7., 20.00 Uhr (Paulus)
Eintritt 13,-/9,- €

Reisebericht aus der Ukraine
mit Olena Manko vom Hilfswerk Unit
Do 14.7., 19.30 Uhr (Paulus)

Lukas-Paulus-Sommerfest
mit gemeinsamem Gottesd. für Klein und Groß (Paulus)
So 17.7., ab 10.45 Uhr

mittendrin
mit Dr. S. Becker über „Die Tierzeichnungen von Otto Ubbelohde“
Fr 29.7., 15.00 Uhr (Paulus)

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Monat verabschieden wir die Leiterin unserer Krippe, Burgel Hochgesand-Geulen, die schon seit über 30 Jahren für den Gesamtverband der Marburger Gemeinden tätig ist. Im Herbst 2013 wechselte sie aus der Kindertagesstätte Julienstift zu uns und hat seitdem in unserer damals erweiterten Krippe eine segensreiche Tätigkeit entfaltet. Was alles gab es hier zu tun: der Umgang mit den vielen Kindern, Eltern und Mitarbeitenden, den Behörden und der Kirche, die Erschließung des Neubaus und Geländes und nicht zuletzt die besonderen Herausforderungen der Corona-Zeit. Unbeschreiblich viel gab es zu bedenken, zu besprechen und zu tun. Mit großem Einsatz, beeindruckendem Geschick, Erfindungsreichtum und Freundlichkeit hat Burgel Hochgesand-Geulen dies alles über nun neun Jahre geleistet. Und nicht zuletzt an vielen fantasievollen Gottesdiensten mitgewirkt, die wir mit Klein und Groß so gern in der Lukaskirche gefeiert haben. Für all das sind wir Burgel Hochgesand-Geulen von Herzen dankbar. In diesem Monat verabschieden wir sie mit einem Festakt in der Lukaskirche in den Ruhestand. Wir wünschen ihr von Herzen Gesundheit und Freude in der Zeit, die nun beginnt.

Burgel Hochgesand-Geulen.
Foto: privat

Ihre Nachfolgerin wird Nicole Rabben, die seit 2014 in der Krippe mitarbeitet, dies seit 2021 als stellvertretende Leiterin. Auch ihr wünschen wir Gottes reichen Segen und gutes Gelingen in ihrer neuen Aufgabe.

Ihr Markus Rahn, Pfarrer

Konfirmation

Zwölf junge Menschen wurden am 15. Mai in einem festlichen Gottesdienst in der Pauluskirche konfirmiert. Es sind (auf dem Foto von links): Max Klatte, Mila Spät, Lydia Saalbach, Emily Gliem, Hanna Colista, Julie Münzberger, Noemi Kuske, Mia Nawin, Lennja Sames, Betty Eisfeld, Parsa Vahhabzadeh und Mads-Noel Mootz. Viele gute Wünsche und Gebete für ihren weiteren Weg begleiten sie.

Foto: Andrea Saalbach

Zauberhafte Impressionen aus fünf Jahrhunderten

Die Brüder Ferdinand und Severin Marks bringen am Samstag, dem 2.7. um 19.00 Uhr in der Pauluskirche mit Gitarre und Geige musikalische Kostbarkeiten von Vivaldi, Schubert, Tárrega und Giuliani zu Gehör.

Beide sind Preisträger bei „Jugend musiziert“. Der Eintritt ist frei, Spenden kommen der Ukraine zugute.

Lukaskirche Pauluskirche

Lukaskirche, Zeppelinstr. 29
Pauluskirche, Fontanestr. 46
Homepage:
lukas-pauluskirche.ekmr.de
Pfarrer Dr. Markus Rahn
E-Mail:
Markus.Rahn@ekkw.de
Sekretariat:
Waltraud Müller
Petra Rudolph
Fontanestr. 46, 35039 Marburg
Di 10.00-12.00 Uhr
und 16.00-17.00 Uhr
Fr 8.00-11.00 Uhr
Tel. 06421-24771
E-Mail: ev.kg.lukas-paulus.marburg@ekkw.de
Leiterin der Arbeit unter Kindern und Teens
Melanie Neitzel
Tel. 0178-6913400

Ev. Kinderkrippe

Cappeler Str. 74
Leiterin:
Burgel Hochgesand-Geulen
Stellvertretende Leiterin:
Bettina Steffan und Nicole Rabben, Tel. 9484170
E-Mail: kinderkrippe.marburg@ekkw.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7.00-17.00 Uhr

Ev. Familienzentrum Hansenhaus

Kita und Krippe
Gerhart-Hauptmann-Str. 2
Leiterin: Anja Diekmann
Telefon: 06421-9830040
E-Mail: familienzentrum.hansenhaus@ekkw.de
Mo – Do 7.00-17.00 Uhr
Fr 7.00-16.00 Uhr

Evangelische Gottesdienste · Evangelische Gottesdienste

Freitag, 01.07.2022

Pfarrkirchengemeinde
18:30 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Wischnewski
Meditative Andacht

Samstag, 02.07.2022

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Huber
Wochenschlussandacht (bei stabilem Wetter draußen bei St. Jost)

Sonntag, 03.07.2022
3. So nach Trinitatis

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Ludwig
Festgottesdienst für Kinder und Erwachsene mit Kita Julienstift und Ketzerbachgesellschaft
Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfrin. Seidel
11:15 Uhr Elisabethenhof
Pfrin. Seidel
Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Prof. Winter / Prof. Pinggéra
Universitätsgottesdienst mit Uni-Chor zu Bibelillustrationen von Salvador Dalí
Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Prädikantin Kellner
Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Wölfel und Graß
Am Richtsberg
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke,
außerdem Telefongottesdienst um 10.00 Uhr
Zuwahl 06421-29 49 881
Lukas- und Pauluskirchengemeinde
09:30 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn
09:30 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst mit Anmeldung
10:45 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn

Donnerstag, 07.07.2022

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Prof. Hage
Ev. Werktagsmesse

Samstag, 09.07.2022

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon
Wochenschlussandacht (bei stabilem Wetter draußen bei St. Jost)
Am Richtsberg
18:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke
am Vorabend der Konfirmation

Sonntag, 10.07.2022
4. So nach Trinitatis

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Hilzinger
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Hilzinger
19:00 Uhr Missionshaus
Pfr. Hartmann
Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp
3 Tage Marburg
11:15 Uhr Elisabethenhof
Pfr. Biskamp
Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon
Universitätsgottesdienst zu Bibelillustrationen von Salvador Dalí
Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Dekan i.R. Staege
Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Wölfel
Kirche Kunterbunt + Mitarbeiterempfang
Am Richtsberg
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke
Konfirmation
Lukas- und Pauluskirchengemeinde
09:30 Uhr Lukaskirche
Lektorin Wißner
10:45 Uhr Pauluskirche
Prädikantin Klatt
10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst mit Anmeldung

Donnerstag, 14.07.2022

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Drumm
Ev. Werktagsmesse

Samstag, 16.07.2022

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon
Wochenschlussandacht (bei stabilem Wetter draußen bei St. Jost)

Sonntag, 17.07.2022
5. So nach Trinitatis

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Ludwig
11:15 Uhr Michaelskapelle
Pfr. Ludwig und Team
Gottesdienst für Kinder und Erwachsene
11:30 Uhr Missionshaus
Pfr. Hartmann
Gottesdienst für Kids & Erwachsene
Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Woizeschke
Verabschiedung
11:15 Uhr Elisabethenhof
N.N.
Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon
Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz

Spenden für KiM

überweisen Sie bitte an das
Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg
IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: Spende KiM
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

OE KU ME NE **zu Fuss**

Unter dem Motto „Fahrt raus, lauft und redet miteinander!“ treffen sich Mitglieder christlicher Konfessionen aus Marburg und Umgebung seit 50 Jahren zu gemeinsamen Wanderungen durch unsere nähere und weitere Heimat. Wir treffen uns immer um 13.30 Uhr am Parkplatz der Liebfrauengemeinde in der Großseelheimer Straße 10. Wer kein Auto hat, kann darauf vertrauen, eine Mitfahrgelegenheit zu finden. Zweckmäßige Kleidung und festes Schuhwerk trotzen jeder Witterung. Auskunft: Frau Hübscher, Tel. 8 25 40

17.7.	Auf dem Tannenberg Start: Parkplatz Runder Baum	Frau Glaum	8 km
31.7.	Schau - ins – Land: erster Teil Start: Altenvers, Talstraße, Wanderportal	Frau Blöcher	9 km

Die beste Zeit, einen Baum zu pflanzen,
war vor zwanzig Jahren. Die nächstbeste Zeit ist jetzt.
Aus Uganda

Evangelische Gottesdienste · Evangelische Gottesdienste

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Lektor Haim
Am Richtsberg
10:00 Uhr Emmauskirche
Pfrin. Löffert
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfrin. Löffert
Lukas- und Pauluskirchengemeinde
10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst
mit Anmeldung
10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn
mit anschließendem Sommerfest

Donnerstag, 21.07.2022

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Dekan i.R. Renner
Ev. Werktagsmesse

Samstag, 23.07.2022

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon
Wochenschlussandacht (bei stabilem Wetter draußen bei St. Jost)

Sonntag, 24.07.2022
6. So nach Trinitatis

Elisabethkirchengemeinde, Unikirchengemeinde, Markuskirchengemeinde, Pfarrkirchengemeinde, Matthäuskirchengemeinde, Kirchengemeinde am Richtsberg
SOMMERKIRCHE 2022
10:00 Uhr Elisabethkirche
„Weite und Öffnung“
mit Propst Mantey

Pfarrkirchengemeinde
11:15 Uhr Elisabethenhof
Pfr. Biskamp

Am Richtsberg
10:00 Uhr Emmauskirche
Präd. Dr. Schwab
11:00 Uhr Thomaskirche
Prädikant Dr. Schwab
Lukas- und Pauluskirchengemeinde
09:30 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn

Donnerstag, 28.07.2022

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon
Ev. Werktagsmesse

Samstag, 30.07.2022

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr Universitätskirche
N. N.
Wochenschlussandacht (bei stabilem Wetter draußen bei St. Jost)

Sonntag, 31.07.2022
7. So nach Trinitatis

Pfarrkirchengemeinde. Elisabethkirchengemeinde, Unikirchengemeinde, Markuskirchengemeinde, Matthäuskirchengemeinde, Kirchengemeinde am Richtsberg
SOMMERKIRCHE 2022
10:00 Uhr Pfarrkirche
„Neuland“ mit Pfr. Biskamp

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Hartmann
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Hartmann
Pfarrkirchengemeinde
11:15 Uhr Elisabethenhof
Pfr. Biskamp
Lukas- und Pauluskirchengemeinde
10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn

Offen für Vielfalt

Kirche mit Aushängeschild

Die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck will rechtsextremer Gesinnung ein sichtbares Zeichen entgegensetzen. Deswegen ist sie bereits Anfang 2021 der Initiative „Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung“ beigetreten. Als erste religiöse Institution verstärkt die EKKW nun dieses Bündnis von Unternehmen, Organisationen und Vereinen, die sich in Kassel und Nordhessen für Vielfalt sowie gegen jegliche Ausgrenzung von Menschen in der Gesellschaft und Arbeitswelt einsetzen.

Hunderte Aushängeschilder mit der deutlichen Botschaft hängen inzwischen an Türen von Kirchen, Gemeindehäusern und Kitas – weit über Kassel hinaus – in der gesamten Landeskirche. Da, wo diese Schilder aufgehängt werden, kommt man über ihre Botschaft ins Gespräch: Was ist denn eigentlich genau damit gemeint? Und man fängt an zu überlegen: Wie halte ich es denn mit Respekt und Toleranz gegenüber Menschen, die anders sind? Die in meinen Augen nicht „normal“ sind? Vielleicht gelingt es mir auch, mich in diejenigen hineinzuversetzen, die sich ausgeschlossen fühlen? Vielleicht erfasst mich Mitgefühl oder sogar Scham? Und dann möchte ich vielleicht gerne etwas ändern.

Die Initiative war nach dem Mord am damaligen Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke am 2. Juni 2019 gegründet worden. Lübcke hatte sich für die Aufnahme von Flüchtlingen eingesetzt und wurde aus rechtsradikalen Motiven auf seiner eigenen Terrasse ermordet. In unserer Kirche kamen daraufhin Menschen zu einem Runden Tisch der Bischöfin zusammen, um gemeinsam zu überlegen, wie sich unsere Kirche deutlich positionieren kann. Im Jahr darauf – am 19. Februar 2020 – wurden durch einen rechtsextremen Terrorakt in Hanau neun Menschen ermordet, weil sie einen Migrationshintergrund hatten.

„Wir sind als Christinnen und Christen aufgerufen, uns sowohl mit unseren eigenen vorhandenen Vorurteilen auseinanderzusetzen, als auch beherzt auf die Vorurteile unserer Nächsten zu reagieren. Denn in all dem Beschriebenen werden unsere christlichen Werte, das Gebot der Nächstenliebe, unsere Demokratie und unsere Freiheit mit Füßen getreten”, schreiben die Initiatorinnen in der EKKW.

„Wir orientieren uns an Jesus Christus. In ihm begegnet uns Gott als Mensch. Auf seine Liebe können wir vertrauen. An die verändernde Kraft dieser Liebe können wir glauben. Sie macht uns fähig und ermutigt uns zu einem rücksichts- und respektvollen Umgang mit uns selbst genauso wie mit anderen Menschen.

www.offenfuervielfalt.de
www.ekkw.de/offenfuervielfalt

Gottesdienste und Andachten in Altenheimen, Kliniken und im Hospiz

Altenheim St. Elisabeth
Lahnstraße 8
derzeit keine Andachten gepl.
Altenheim Rosenpark
Anneliese Pohl Allee 4
derzeit keine Andachten gepl.
DRK-Altenwohn- und Pflegeheim
Deutschhausstraße 27
Hauskommunionfeier nach Absprache, derzeit keine Andachten geplant.
Altenhilfezentrum St. Jakob
Auf der Weide 6
ökumenische Gottesdienste zweiwöchentlich im Wechsel freitags um 10.00 Uhr:
1.7. / 15.7. / 22.7.
Gem.-Referentin K. Chitou und Pfarrer J. Simon im Wechsel

Alten- u. Pflegeheim Balz
Barfüßertor 3
alle vierzehn Tage samstags 10.15 Uhr Andacht

Seniorenresidenz
Ockershäuser Allee 45a
Andacht i. d. R.
1. und 3. Fr. 16.00 Uhr

Altenheim St. Jakob
Sudetenstraße 24
mittw. 14-tägig, um 15.30 und 16.30 Uhr Andacht

Altenpflegeheim Tabor
Dürerstr. 30
Andachten jeden Donnerstag jeweils 16.30 Uhr

AurA-Marburg – Tagespflege im Park Cappeler Str. 72,
2. und 4. Do im Monat
15 Uhr evang. Gottesdienst

Klinikum Lahnberge
Mi 16.00 Uhr Gd. (ev.), Kapelle
Sa 18.45 Uhr Eucharistiefeier (kath.), Kapelle

Vitos-Klinik Marburg
ökum. Gottesdienste
Kirche im Park, Do 16.30 Uhr:
07.07., 21.07.

Klinik für psychische Gesundheit (Ortenberg)
Mo 18.30 Uhr,
Weiterbildungsraum, 4. Etage (Nebengebäude)

Stationsandachten im Psychiatrischen Krankenhaus
Cappeler Str. 98
nach Vereinb. und Bekanntgabe auf den entspr. Stationen

Klinikum Sonnenblick
Mi 17.00 Uhr ökum. Gottesdienst, Raum der Stille

Hospiz
1. Sa 10 Uhr Frühstück für Trauernde

Matthäuskirche Ockershausen

Pfarramt I:
Pfrin. Elke Kirchhoff-Müller,
Tel. 3093554
E-Mail:
elke.kirchhoff@ekkw.de
Sprechzeit nach Vereinbarung
Pfarramt II:
Pfr. Christoph Seitz,
Tel. 33105
E-Mail: c.seitz@ekkw.de
Ockershäuser Schulgasse 35
Sprechzeiten nach Vereinb.
Gemeindebüro:
Borngasse 1, Tel. 33372
Gertraud Müller,
E-Mail:
Gemeindebuero.Marburg-Matthaeuskirche@ekkw.de
Öffn.-Zeit: Di 15.30-17.30 Uhr
Hausmeister:
Roman Herdt,
Tel. 0163 1423694
Küster:
Thomas Wohlkopf, Tel. 15832

Kindergärten

Alte Kirchhofsgasse:
Leitung: Anke Hillig,
Tel. 34172, E-Mail:
kita.ockershausen@ekkw.de
Web: www.kitas-marburg.de/einrichtungen/kindertagesstaette-ockershausen
Graf-v.-Stauffenberg-Straße
Leitung: Ann-Kristin Acker,
Tel. 34580
E-Mail: kita.gvst@ekkw.de
Web: www.kitas-marburg.de/einrichtungen/kindertagesstaette-graf-v-stauffenberg-strasse

Veranstaltungen

Chor „Frische Töne“:
Proben montags ab 20 Uhr
im Gemeindehaus
Chorleitung:
Tim Riemenschneider
Kontakt:
frische-toene@gmx.de

Aktuelle Informationen aus unserer Gemeinde finden Sie immer im Internet unter: http://matthaeuskirche.ekmr.de.

SIE könnten der Gewinn sein!

Wie bereits in der Juni-KIM angekündigt werden wir am 25. September unter dem Motto „Ockershausen hilft“ rund um Kirche und Gemeindehaus ein großes Benefiz-Fest feiern für notleidende Menschen in Krieg und Armut. Bei der Fest-Tombola sollen in diesem Jahr neben tollen Sachpreisen erstmals auch ideelle Preise angeboten werden! Und dazu brauchen wir Ihre Hilfe und Unterstützung!

Hätten Sie womöglich Lust, z. B. einen Spaziergang anzubieten oder jemand anderem den Rasen zu mähen oder ihm zu einem Kaffeetrinken einzuladen oder für jemanden ein Bild zu malen oder einen Kuchen für den zu backen, der das entsprechende Tombola-Los ergattert? Bestimmt haben Sie noch viel bessere Ideen! Was auch immer Ihnen einfällt: Sie können für jemand anderen zu einem Gewinn werden – mit dem, was sie gut können oder gerne teilen möchten. Und wäre es nicht wunderbar, auf eine so einfache Art und Weise einander Freude zu bereiten und ein Stück Leben miteinander zu teilen?!

Ihr(e) Losangebot(e) können Sie kurz beschrieben bis zum 9. September per Post ans Gemeindebüro (Borngasse 1) oder per Mail an email@tanjadeucker.de schicken. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer mitanzugeben. Wir freuen uns schon sehr auf Sie und Ihre(n) Preis(e)!

Sommergottesdienst-Wanderungen

In diesem Jahr startet ein ganz neues Gottesdienst-Projekt: Gemeinsam mit der Pfarrkirchengemeinde, der Elisabethkirchengemeinde, der Unikirchengemeinde, der Markuskirchengemeinde und der Gemeinde am Richtsberg veranstalten wir vom 24. Juli bis 28. August sechs gemeinsame Gottesdienste, die jeweils um 10 Uhr beginnen. Die jeweiligen Themen und Orte finden Sie auf unserer Gottesdienst-Terminübersicht auf den Seiten 18 und 19 dieser KiM.

Wie sie dieser Übersicht entnehmen können, findet aufgrund der aktuellen Personalsituation in diesem Jahr keiner der sechs Sommergottesdienste in der Matthäuskirche statt. Aber wir planen eine besonders schöne Ergänzung zum Sommergottesdienst-Angebot, nämlich die gemeinsame Wanderung zum jeweiligen Gottesdienstort und wieder zurück. Treffpunkt ist an allen Sommergottesdienst-Sonntagen um 9 Uhr der Vorplatz vor der Matthäuskirche. Wer Fragen zu den Wanderungen hat, darf sich an Thorsten Gerhardt wenden (Tel.: 33323). Ein Fahrdienst für diejenigen, die nicht gut zu Fuß sind, ist nicht geplant. Verabreden Sie sich dazu bitte privat!

Der erste Gottesdienst in der Matthäuskirche findet dann wieder am 4. September um 10 Uhr statt.

Konfirmandenunterricht als Kooperationsprojekt

Der neue Konfirmandenjahrgang hat im Juni begonnen in Kooperation mit der Pfarrkirchengemeinde und der Universitätskirchengemeinde. Die Jugendlichen lernen auf diese Weise gleich drei ziemlich unterschiedliche Marburger Kirchengemeinden kennen. Mit neuen Unterrichtsformaten, die möglichst kompatibel zu den schulischen Anforderungen geplant und von der Evangelischen Jugend mitgestaltet werden, wollen wir uns nun auch in Sachen Konfirmandenunterricht einüben in gemeindeübergreifendes Zusammenarbeiten, das angesichts der gesamtkirchlichen Entwicklung immer wichtiger wird. Und natürlich ist es auch für die Jugendlichen attraktiver, in einer größeren Gruppe unterwegs zu sein.

Vor den Sommerferien werden die Jugendlichen zunächst einander und die beteiligten PfarrerInnen besser kennenlernen.

Und unmittelbar nach den Sommerferien dürfen sie nach Nordbayern ins konfi@castle reisen, die große Konfirmandenfreizeit mit Gruppen aus dem ganzen Kirchenkreis, die wegen Corona in den letzten beiden Jahren entfallen musste.

Wir wünschen den Jugendlichen eine ganz schöne und gesegnete Zeit!

Diese zehn Jugendliche wurden am 8. Mai in einem festlichen Gottesdienst, den der Posaunenchor der Elisabethkirchengemeinde und Gertraud Müller an der Orgel musikalisch rahmten, durch Pfarrer Seitz und Pfarrer Woizeschke konfirmiert. *Foto: privat*

Kirche Kunterbunt

„Frech und wild und wundervoll!“ – so lautet das Motto von Kirche Kunterbunt. Ab Juli startet unsere erste Kirche Kunterbunt, die vierteljährlich an einem Sonntag von 10 bis ca.13 Uhr stattfinden soll. Was ist Kirche Kunterbunt? Kirche Kunterbunt ist eine neue Ausdrucksform von Kirche vor allem für junge Familien. Kinder im Alter zwischen 5-12 Jahren und ihre Bezugspersonen, auch Paten und Großeltern sind herzlich willkommen! Kirche Kunterbunt ist kein neues Kinderprogramm. Vielmehr entdecken hier Erwachsene und Kinder zwanglos und gemeinsam den christlichen Glauben neu.

Am 10.07. laden wir herzlich von 10 bis 13 Uhr zu unserer ersten Kirche Kunterbunt zum Thema „TAUFE – mit allen Wassern gewaschen“ ein und freuen uns über alle Großen und Kleinen, die dabei sind. Wir feiern Tauferinnerung in der Kirche und Mitarbeiterempfang für alle, die gerade in den vergangenen zwei Jahren unsere Gemeinde trotz aller Schwierigkeiten durch ihren Einsatz belebt und bereichert haben.

Wir beginnen um 10 Uhr in der Markuskirche mit einer Willkommenszeit und begeben uns weiter in eine Aktiv-Zeit, in der kreative Workshops angeboten werden und das Kirchenkaffee für Getränke und Gespräche geöffnet ist. Im Anschluss an die Aktiv-Zeit werden alle „Werke“ bestaunt. Wir beenden die Kirche Kunterbunt mit einem gemeinsamen „Picknick“, zu dem gerne jeder/jede etwas mitbringen darf.

Wir freuen uns auf einen bunten Vormittag und auf alle, die kommen!

Bei Interesse und für Rückfragen stehen Pfarrerin Annika Wölfel und Tobias Müller gerne zur Verfügung. *Foto pixabay*

Sommerfest Connex

Am 14.07. ist es wieder einmal soweit! Das Kinder- und Jugendhaus Connex nimmt die Verabschiedung der vierten Klassen der Grundschule Marbach zum Anlass, zu einem kleinen Sommerfest zu laden. Ab 17 Uhr gibt es auf dem Gelände verschiedene Angebote für Groß und Klein, sowie leckeres Essen und Getränke. Um 19 Uhr endet dann der öffentliche Teil des Sommerfestes, dann beginnt der interne Teil, in dem die Viertklässler*innen und deren Familien den Abend ihres Abschiedsfestes ganz für sich genießen können. Wir freuen uns auf ein schönes Beisammensein!

Gemeindewanderung

Wir laden herzlich ein zur sommerlichen Gemeindewanderung am 17. Juli um 14 Uhr. Treffpunkt ist an der Markuskirche. Die Route wird noch bekanntgegeben.

Gemeindeveranstaltungen

Zeitnahe Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den Schaukästen und den Nachrichten auf unserer Homepage. Bei Rückfragen können Sie sich gerne direkt an die angegebenen Kontaktpersonen wenden.

Konfirmationen in der Markuskirche

Wir gratulieren unseren am 15. und 29. Mai in der Markuskirche Konfirmierten und wünschen alles Gute und Gottes Segen auf eurem weiteren Lebensweg!

Foto: G. Schulte

Foto: D. Behrens

Markuskirche

Pfarramt: Bienenweg 37 (1. Stock), Pfarrerin: Annika Wölfel, Tel.: 32658
Sprechzeit der Pfarrerin: dienstags 11.30 – 13.00 Uhr und nach Vereinbarung
E-Mail: AnnikaKatrin.Woelfel@ekkw.de
https://markuskirche.ekmr.de

Weitere Kontakte

Pfarrbüro: Bienenweg 37 (1. Stock), Sekretärin: Gertraud Müller, Tel. 32658
Bürozeiten der Sekretärin: freitags 8.30 – 10.30 Uhr
E-Mail: Pfarramt.Marburg-Markuskirche@ekkw.de
Küsterin: Elke Schmitt, Tel. 931310

Ev. Kindertagesstätte

Emil-von-Behring-Straße 55
Tel. 64733
Leiterin: Kirstin Wandersee
E-Mail: kita.marbach@ekkw.de

Gemeindeveranstaltungen

Montag
Kinderkirchenchöre: Neue Chorleitung gesucht! Bei Interesse freuen wir uns, wenn Sie direkt Kontakt zu Pfarrerin Annika Wölfel aufnehmen (Kontakt: Pfarramt, Tel. 32658).
Dienstag
Konfirmandenunterricht: immer dienstags 15.00-16.30 Uhr außer in den Schulferien (Kontakt: Pfarramt, Tel. 32658)
Hauskreis: nach Absprache und Teilnehmerzahl in der Kirche oder im Gemeinderaum (Kontakt: Annette Otterbach, Tel. 162215).
Mittwoch
Frauenkreis: 1. Mittwoch im Monat (Kontakt: Pfarramt, Tel. 32658 oder Familie Kersten).
Ökumenischer Gemeindenachmittag: 21.09., 30.11. von 15.00-17.00 Uhr (Kontakt: Pfarramt, Tel. 32658 oder Dorothea Danner, Tel. 32697).
Freitag
Feierabend! 14-tägig ab 19.30 Uhr in der Kirche (Kontakt: Tobias Müller, Tel. 1865687).
Sonntag
10.00 Uhr Gottesdienst: wöchentlich in der Markuskirche.

Kirche am Richtsberg

richtsberg.ekmr.de

Kontakt am Richtsberg

Pfarrbezirk 1 – Emmauskirche
Die Vertretung in der Elternzeit von Pfarrerin Katharina Zinnkann hat Pfarrer Oliver Henke, Pfarrbezirk 2.
Pfarrbezirk 2 – Thomaskirche
Pfarrer Oliver Henke
Chemnitzer Str. 2
nach Vereinbarung;
Gemeindebüro
Gertraud Müller
Dienstag: 08.30-12.30 Uhr
Donnerstag: 12.00-16.00 Uhr
E-Mail: pfarramt.marburg-richtsberg-2@ekkw.de
Tel: 06421-4 19 90

DPSG-Pfadfinder
Mo, 17.00-18.30 Uhr
Jungpfadfinder
Mi, 17.00-18.30 Uhr Wölflinge
Friedensgebet
Mo, 19.00 Uhr, Thomaskirche
Tanzkreis
1. und 3. Di, 15.00 Uhr, Emmauskirche
Konfi-Zeit
Di, 16.00-18.00 Uhr
Offener Jugendraum
Di, 18.00-21.00 Uhr
Fr, ab 19.30 Uhr
Spielekreis
Mi, 15.00 Uhr, Thomaskirche
Kochlöffel
Do, 12.00 Uhr
(außer in den Ferien)
Spinnstube
2. Do, 16.00 Uhr
in der Emmauskirche
Kinderclub
Fr, 15.30 – 17.00 Uhr
Richtsberg Mobil
Mo, Mi, Fr, 16.30-19.30 Uhr

Bitte informieren Sie sich über aktuelle Gottesdienste und Gruppentreffen im Gemeindebüro oder auf unserer Homepage.

Richtsberg Mobil auf dem Christa-Czempiel-Platz

Pünktlich zum Start des Festes hellte sich der Himmel auf, die Temperaturen stiegen gefühlt um 10 Grad und die großen und kleinen Gäste strömten angelockt von Waffel-, Kaffee-, Falafel- und Würstchenduft herbei. Die bestens aufgelegte Band „High Five“ führte musikalisch durch das Programm, das die beiden Hauptamtlichen Jana Fuchs und Ronja Wiese eröffneten. Nach den Grußworten von Bürgermeisterin Nadine Bernshausen, dem stellvertretenden Dekan Ulrich Biskamp sowie Karin Ackermann-Feulner (BSF e. V.) und Pfarrer Oliver Henke (Kirchengemeinde am Richtsberg) im Team konnten sich die Besucher*innen beim überlebensgroßen Dart, der Hüpfburg oder dem Menschenkicker austoben. Bei einer Tombola konnte man attraktive Preise gewinnen, und die Ballon-Show von Doménique und Yavuz fesselte große und kleine Augen. Die Vereine „Lebenswerter Stadtteil Richtsberg“ und MIG „Hadara“ unterstützten das Fest mit ihren Essenständen. Am Ende des Nachmittags stand fest: Den Organisatoren war mit der Jubiläumsfeier ein großer Wurf mit Stadtteilfest-charakter gelungen.

Foto: Mattis Brockfeld

Spinnstube auf dem Christenberg

Einen schönen Nachmittag verbrachten die Mitglieder der „Spinnstube“ auf dem Christenberg bei Münchhausen. Nachdem sich alle beim „Kochlöffel“ gestärkt hatten, ging die kurzweilige Fahrt durch das Tal der Wetschaft in den Norden des Landkreises. Auf dem historisch bedeutenden Gelände mit der mittelalterlichen Martinskirche wartete auf die Teilnehmenden eine interessante und sehr unterhaltsame Führung durch Wolfgang Vajen, ein Mitglied des Fördervereins. Beim anschließenden Kaffee und Kuchen konnte man die Eindrücke noch einmal Revue passieren lassen, und die Andacht in der romanischen Kirche bildete den Abschluss des gemeinsamen Tages. *Foto: G. Müller*

Sommerkirche im Juli und August

In den Sommerferien feiern wir die Gottesdienste am Richtsberg vierzehntägig, und zwar am 24. und 31. Juli sowie am 7. und 21. August. Für die Sonntage „dazwischen“ laden wir zur Sommerkirche der evangelischen Kirchengemeinden in Marburg ein, siehe Information in dieser KiM-Ausgabe. Ab dem 4. September kehren wir zur gewohnten Gottesdienstregelung zurück. Bitte informieren Sie sich auf der Gottesdienstseite in dieser Ausgabe oder der Homepage darüber, ob am jeweiligen Sonntag ein Präsenzgottesdienst in der Emmauskirche oder Telefongottesdienst gefeiert wird.

Konfirmation

Am 10. Juli werden in der Thomaskirche die Konfirmandinnen und Konfirmanden des diesjährigen Jahrganges konfirmiert. Im Gottesdienst um 11.00 Uhr werden Marcel Edich, Christian Hartmann, Konstantin Kuzin, Mario-André Kleußer, Malvin-Andy Konnerth, Alexander Lungren, Dustin Mündel, Evelin Vassilenko, Alexander Wensel und Viktoria Wolf eingesegnet. Am Vorabend der Konfirmation (9. Juli, 18.00 Uhr) feiern wir mit den Konfirmanden in der Thomaskirche einen Abendmahlsgottesdienst. Alle Gemeindeglieder sind herzlich zum Konfirmationsgottesdienst eingeladen.

Wohnwoche „Reloaded“

Für alle Jugendlichen ab 14 Jahren! Merkt euch den Termin für die zweite Wohnwoche in diesem Jahr vom 17. – 23. Juli vor. Es wird spannend!

Kirche und Universität

Ev. Kirche Cappel

Pfarrerin T. Zeeden,
Pfarrer M. Wischnewski (Bezirk Cappel I und Beltershausen)
Pfarramt1.cappel@ekkw.de
Tel. 06424-5183
Pfarrer W. Glänzer (Bezirk Cappel II mit Ronhausen und Bortshausen), Pfarramt2.cappel@ekkw.de
Tel. 06421 43646
Gemeindebüro: Frau Rauch
MI 15-17.30 Uhr, Tel. 46420

Gottesdienste 10.30 Uhr

17.07. Zeeden
24.07. Glänzer

Besondere Gottesdienste, Veranstaltungen

02.07. 10.30 Uhr Konfirmation
Iske, Neitzel, Wischnewski.

02.07. 12.00 Uhr Konfirmation
Iske, Neitzel, Wischnewski.

03.07. 10.30 Uhr Konfirmation
Iske, Neitzel, Wischnewski.

03:07. 12.00 Uhr Konfirmation
Iske, Neitzel, Wischnewski.

10.07. 18 Uhr Abend-Gottesdienste
Kreuder, Team.

31.07. 18.00 Uhr meditativer Gottesdienst, Wischnewski

Junge Kirche Cappel

Kinderkirche am Samstag von 10.00 bis 11.30 Uhr

Informationen bei:
Tobias Wulff, Tel. 015908416203

Ev. Jugendhaus Cappel

Informationen bei:
Lars Iske, Tel. 46180

Ev. Kindertagesstätte

Informationen bei:
Katharina Koch, Tel. 44941

Gemeindebrief

Gemeindebrief erhältlich über das Gemeindebüro, Tel. 46420

Studienhaus Marburg

Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck

Luth. Kirchhof 3, Marburg
www.studienhaus-marburg.de
Studienleiterinnen
Pfarrerinnen Martina Löffert und Dr. Anna Karena Müller
Tel.: 16 29 10
Fax: 16 29 16
studienhaus.marburg@ekkw.de

Aus unserem Programm

Bitte melden Sie sich zu allen Veranstaltungen möglichst frühzeitig an!

Seelsorge – vertiefende Themen
mit Traugott J. Simon
Weiterführender Workshop zu den Themen: „Empathie, Schwierige Situationen und Warum-Fragen“
Freitag, 1. Juli, 14 – 20 Uhr
im Studienhaus

Waldexkursion
in den südlichen Burgwald mit Fragen rund um die Zukunft des Waldes und der Möglichkeit, selbst einen Baum zu pflanzen
Samstag, 9. Juli, 10 – 16 Uhr
Treffpunkt Waldeingang Langer Grund zwischen Schönstadt und Oberrosphe (Mitfahrgelegenheit möglich)

Lehrhaus
mit Dr. Manuel Goldmann
Lesung und Diskussion über die „Zehn Worte“ vom Sinai
Mittwoch, 13. Juli, 14 – 18 Uhr
im Studienhaus

Allgemeine Infos

Beratung in Fragen des Studiums und lebensgeschichtlicher Konflikte. Probeklausuren sowie mündliche Prüfungen können zur Vorbereitung auf das Examen jederzeit vereinbart werden.
www.studienhaus-marburg.de
Das Studienhaus ist in der Regel Mo bis Do von 9 – 16 Uhr und Fr von 9 – 11 Uhr geöffnet.

Evangelische Studierenden-gemeinde

Hans von Soden-Haus
Rudolf-Bultmann-Str. 4,
Tel.: 06421/9690, Fax 969400
Studierendenpfarrerin
Dorothée Schubert
schubert@esg-marburg.de
Sekretariat: Gisela Pfeiffer
pfeiffer@esg-marburg.de
Internet: www.esg-marburg.de

Aktuelle Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite www.esg-marburg.de.
Dort können Sie auch unseren Newsletter abonnieren.

Mittwoch, 06.07.
19.00 Uhr Geländespiele
20.30 Uhr Taizéandacht

Sonntag, 10.07.
18.00 Uhr Konzert ESG-Chor, Universitätskirche, Reitgasse 2

Mittwoch, 13.07.
19.00 Uhr MAK-Planungssitzung

Freitag, 15.07.
18.00 Uhr Ökumenischer Semesterschlussgottesdienst (ESG)

Regelmäßige Termine

montags
18.30 – 20.30 Uhr
ESG-Theatergruppe
mittwochs
19.00 Uhr Gottesdienst, anschließend Abendessen und weiteres Programm
donnerstags
20.00 Uhr ESG-Chor
21.00 Uhr Öffnung der ESG-Bar

Aktuell stehen alle Veranstaltungen unter Corona-Vorbehalt. Bitte beachten Sie hierzu die aktuellen Hinweise auf unserer Webseite.

khg marburg

Katholische Hochschulgemeinde

Biegenstraße 30
www.khg-marburg.eu
KHG-Büro:
06421/1753890
khg-marburg@bistum-fulda.de
Hochschulpfr. Dr. Martin Stanke
martin.stanke@bistum-fulda.de
Gemeindereferentin Viola Sinsel
viola.sinsel@bistum-fulda.de

Gottesdienste

Vesper
Donnerstag – 14.07.
18:00 Uhr
Haus der Begegnung / Bahnhofstraße 21

Morning Prayer & Frühstück
Freitag – 08.07.
07:00 Uhr
Haus der Begegnung / Bahnhofstraße 21

Hochschulgottesdienst
sonntags – 03.07. / 10.07. / 17.07. / 24.07. / 31.07.
18:00 Uhr
St. Peter und Paul / Biegenstraße 18

Ökumenischer Semesterschlussgottesdienst
Freitag – 15.07.
Nähere Infos: siehe Webseite

Lobpreisstunde

Sonntag – 03.07.
19:00 Uhr
St. Peter und Paul / Biegenstraße 18

KHG Abend

mittwochs
19:00 Uhr Prayer
20:00 Uhr Programm
(Infos: www.khg-marburg.eu)
06.07. – Geländespielabend
13.07. – Come together

Weitere Aktionen

Kleidertausch
Donnerstag – 07.07.
18:30 Uhr
Wilhelmstraße 15

Immer up to date?
Schau auf der Webseite oder auf unserem Instagram-/Facebookaccount „khgmarburg" vorbei!

Evangelische Jugend Marburg

ejm - Programm

aktuelle Informationen:
www.ejmr.de

Wochenprogramm

compass

dienstags: 17.00 – 19.00
compass-culture-cafe

mittwochs: 18.00 – 20.00
„Queer & friends Cafe“
Kontakt: queer@ejmr.de

donnerstags: 16.00 – 20.00
Cafe 'Inklusiv' mit AG-Freizeit
– nur mit Anmeldung –

freitags: 18.00 – 22.00
compass-culture-cafe

Mo – Fr 16.00 – 20.00 Uhr
Proberaum-Nutzung für
Schülerbands

AnsprechBAR

Die Monats-Planung für Fahrten und Standorte können erst so kurzfristig festgelegt werden, dass aktuelle Informationen unter www.ejmr.de und bei Instagramm: #ansprechbar_ejm zu finden sind.

Connex

Montag-Freitag: 12.30 – 15.00 Uhr
Schulbetreuung

dienstags: 15.00 – 17.00 Uhr
Kinder-Treff (6-10 J.)

mittwochs: 15.00 – 17.00 Uhr
Mädchen-Treff (ab ca. 9 J.)

donnerstags: 15.00 – 17.00 Uhr
Kinder-Treff (6-10 J.)

So können Sie uns erreichen

ejm-Zentrale/ Sekretariat/ Jugendhaus „compass“:
Deutschhausstr. 29a
35037 Marburg
Tel. 61194
mail:
Ev.JugendMarburg@ekkw.de
Homepage: www.ejmr.de

Jugendpfarrerin Birte Schwarz
mail: birte.schwarz@ekkw.de

Kinder- und Jugendhaus Connex:
Marbach, Brunnenstraße 1
Tel. 590440
mail: kjhconnex@ejmr.de

City Sound-Festival bei Hafenfest

Seit 30 Jahren veranstaltet die evangelische Jugend bereits „Schülerband-Festivals“. Zuerst fanden sie im Jugendhaus „compass“ statt. Seit 2013/14 wurde es zum Schülerband Open Air, einem zweitägigen Newcommer-Festival im Rahmen des „Marburger Hafenfestes“. Und 2019 veränderte es sich zum City Sound-Festival. Geblieben ist in all diesen Jahren der Blick auf junge, noch unerfahrene Musiker*innen und Bands der aktuellen Jugendkultur. In den ersten Jahren waren es vor allem Rock-, Metal- und Punk-Bands, die ihre Songs präsentierten. Mit dem Wechsel zum „Schülerband Open Air“ entstand eine tolle Kooperation mit dem Sankt-Martin-Haus im Waldtal, die vor allem mit ihrem HipHop-Projekt das musikalische Spektrum weiteten.

In diesem Jahr konnte das heutige City Sound-Festival eine neuen Höhepunkt verzeichnen. Im Rahmen des Jubiläums „Marburg 800“ wurde gegenüber den Lahnterassen an der Mensa eine Flussbühne aufgebaut. Es entstand damit ein besonders schöner und beeindruckender Konzertort, der auch für die beiden Veranstaltungstage des City Sound-Festivals genutzt wurde. Zum einen kamen Zuschauer*innen, weil sie bestimmte Musiker*innen oder Bands sehen und erleben wollten. Viele andere kamen aber auch einfach dazu, weil sie auf ihrem Weg die Musik hörten und der offene Platz sie zum Verweilen und Zuhören einlud. Dauerhaft waren zwischen 150-300 Zuhörende da und beklatschten und feierten die verschiedenen Musiker*innen auf der Wasserbühne.

Das Spektrum der Darbietungen war wieder riesig groß. Angefangen hat es am Fr., dem 27.5. mit verschiedensten Rock- und Popsongs, die von Gesangsschüler*innen der Musikschule „gesang-marburg.de“ unter der Begleitung einer speziell dafür zusamengestellten Projektband vorgetragen wurden. Ihnen folgten eine ganze Reihe von Hip Hop-Künstler*innen, die sehr unterschiedlich melodiös oder monoton mit ganz eigenwilligen Reimen viele Themen und Erlebnisse ihrer persönlichen Lebenswelt rappten. Besonders schön war, dass in dieser vorwiegend von männlichen Personen geprägten Kultur mit „Lesstarquinn“ eine weiblich gewesene Person ihre Songs präsentierte. Den Abschluss des ersten Tages machte die Indie-Rockband „Floof“, die damit ihren ersten Auftritt als Band feierte. Sie beendeten nicht nur den ersten Tag, sondern schafften mit ihrer Musik auch die Brücke zum zweiten City Sound-Veranstaltungstag am 2. Juni. Dieser stand fast komplett unter dem Vorzeichen von „Rock-Bands“, die mit Musikstilen von klassischen Rocktiteln über modernen Synthpop bis zu rockigem Funksound die Zuschauenden und Fans begeisterten. Eine Ausnahme war der Auftritt des Stadtallendorfer Musikers „Phasenkind“, der mit witzigem, tiefgründigem und häufig sehr melodiösem Hip Hop -Rap das Publikum begeisterte und amüsierte.

Für die Veranstalter des Jugendhauses „compass“, die wieder in Kooperation mit dem Sankt-Martin-Haus und dem Kulturverein „bifröst“, sowie der Unterstützung durch die Marburger Kulturloge und die Schaustellerfamilie Ahlendorf das City Sound 2022 organisiert hatten, war es ein toller Erfolg, dass deutlich über 1000 Menschen diesem Festval beiwohnen konnten und es wieder einmal gelungen ist, jungen Musiker*innen einen große öffentliche Bühne zu bieten. Und alle noch jungen Musiker*innen, die auch gerne mal auf einer solchen Bühne stehen wollen, können sich im Jugendhaus compass melden. Dort gibt es einen Bandproberaum und verschiedene Unterstützungsformen für diese Musiker*innen der Zukunft.

Neues aus Ihrer Familien-Bildungsstätte

Unser neues Programm wird im Juli online geschaltet

Schauen Sie selbst und finden Ihren Kurs für den Herbst! Es dürfen auch zwei sein. Im September starten wir. Ob wir uns treffen?
Sie können alles im Web finden unter fbs@fbs-marburg.de.

„Kreativ bis künstlerisch"
– und mit Gestaltungsfreude haben wir unsere Erlebnisräume für Erwachsene aufgestellt. Wollten Sie vielleicht immer schon mal Gitarre lernen, mit Farben, Pinseln, Stiften oder Schwämmen experimentieren, mit Ton gestalten? Oder aus Stoffen ein neues Kleidungsstück zaubern, denn Nähen ist voll im Trend! Natürlich denken wir irgendwann auch schon an Geschenke. Und dazu können Sie gespannt sein. Bei unseren Kursleitenden sind Sie in guten Händen.

Start der „Eltern-Kind-Kurse"
Dazu zählen zum einen Kurse zur Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung im ersten Lebensjahr wie beispielsweise „PEKiP". „Schmuse- und Bewegungsspiele" finden wieder im Mehrgenerationenhaus statt und auch ein Elterncafé „Meeting-

point für Eltern mit kleinen Zwergen" zum allgemeinen Kennenlernen und zum gegenseitigen Austausch ist im Angebot. Ganz sicher gibt es auch Babyplausch und Wassergewöhnung. Die Kids lieben es! Zudem sind auch die Väter und Kids wieder in Bewegung. Sie springen, klettern, toben nach Herzenslust. Schnell anmelden ist bestimmt zu empfehlen.

Neues für „aktive Kinder und Jugendliche"
Nachschauen lohnt sich! Lieber drinnen oder draußen? Hier sind allerlei Überraschungen dabei, denn Ihre Kinder sollen bei uns Neues entdecken und erleben.
Unsere Stichworte sind:
FERIEN-Abenteuer, Annas besondere Tiere, der Trau-Dich-Tag, Easy Cooking, Plätzchen backen, Natur, Malen, Dinos töpfern, Holzwerkeln, ein Igelhaus bauen, Babysitter werden...

„Gesundheit & Bewegung"
Starten Sie fit und ausgeglichen in das zweite Halbjahr mit einem Gesundheitskurs in der fbs. Yoga, Zumba, Pilates, Faszientraining, Qi Gong, Rücken-Fitness, Tanzen und vieles mehr: Hier findet wirklich jede*r den passenden Kurs! Und wir beraten Sie gerne.

Unsere Sommerferien-Erlebniswochen:
1. FeWo: „Auf gehts zur Lahnexpedition" (G71-030)
Mit Keschern und Lupen entdecken wir das quirlige Leben im Wasser, finden Fischlein, Krebse und Muscheln. Mit Naturmaterialien basteln wir und haben eine tolle Zeit!
2. FeWo: Move it! 7-12 Jahre (G71-031)
Bewegung, Musik und Spaß indoor und outdoor. Mit den Breakdancern Paul und Aleks probiert ihr neue Bewegungsmöglichkeiten, Akrobatik und Breakdance aus.
3. FeWo: Marburger Stadtdetektive (G71-032)
auf Spurensuche zu geheimen und rätselhaften Orten. Passend zum 800. Stadtjubiläum erlebt ihr mit Christiane Peters, wie die Menschen früher hier lebten. Eine abenteuerliche Zeitreise – kommt ihr mit?

Fotos: Pixabay und Andrea Freisberg

fbs marburg

Evangelische Familien-Bildungsstätte

Melden Sie sich rechtzeitig an – wir informieren Sie gerne!
Informationen u. Anmeldung:

Familienbildungsstätte
Barfüßertor 34, 35037 Marburg
Tel. 06421/17508-0
Fax 06421/17508-10

Online anmelden unter
www.fbs-marburg.de
E-mail: fbs@fbs-marburg.de

Mit einem Klick zur Homepage!

Bürozeiten sind:
Mo-Do, 9.00-12.00 Uhr
Fr geschlossen

Sommerferien
Geschlossen im Zeitraum 03.08. – 27.08.

Mehr-Generationen Haus

Hier ist was los!
Aktives Mehrgenerationenhaus am Lutherischen Kirchhof 3

Familiencafé sonntags 15.30 – 17.30 Uhr
Hier treffen sich Familien – hier treffen sich Kinder!
Bei gutem Wetter auf der Terrasse unter Bäumen, sonst in den schönen Innenräumen.

Seid willkommen am 3., 10., 17., 24. Juli.
Am letzten Sonntag im Monat ist Waffelcafé.

Kaffee, Tee, Kakao und Kuchen auf Spendenbasis.
Unser ehrenamtliches Team freut sich schon auf Euch!

Zufriedenheit als Ansporn für eine abstinente Lebensweise

F. Schmidt* hat es geschafft aus der Alkohol- und Drogensucht auszusteigen. Mit Hilfe stationärer und ambulanter Suchttherapie ist der 32-jährige Familienvater seit zwei Jahren „trocken" und auch beruflich konnte er sich neu orientieren. Nach einer abgebrochenen Ausbildung war er zunächst als Produktionshelfer tätig. Während der Alkoholentwöhnungstherapie entdeckte er die Altenhilfe für sich als Beruf und Berufung und konnte in diesem Bereich eine Umschulung beginnen. Trotz aller Schwierigkeiten hat seine Frau zu ihm gehalten und ihn unterstützt. Heute sagt die achtjährige Tochter: „Wie gut, dass du das nicht mehr brauchst, Papa."

Herr Schmidt, woran haben Sie erkannt, dass Ihr Alkoholkonsum behandlungsbedürftig wurde?

Zuhause gab es immer mehr Streit. Außerdem sind immer mehr Sachen kaputt gegangen, weil ich vor allem auf Schnaps und Whiskey aggressiv geworden bin. Dann habe ich Dinge an die Wand geworfen, einmal sogar das Handy. Oder ich habe mal vor Wut die Wohnzimmertür eingetreten. Nach jedem Streit habe ich mir noch mehr die Kante gegeben. Dann war auch mal innerhalb von drei Stunden eine ganze Flasche leer. Irgendwann ging es keinen Tag mehr ohne Alkohol und wenn es nur fünf bis sechs Flaschen Bier waren. Über sechs Jahre lief das so, am Ende habe ich am Wochenende morgens nach zwei Tassen Kaffee schon um 10 Uhr das erste Bier getrunken.

Was waren Ihre nächsten Schritte, um aus der Sucht auszusteigen?

Mein Hausarzt hatte mich auf die Blutwerte angesprochen. Er meinte, das Beste sei, zum Diakonischen Werk zu gehen. Ich bin dann direkt nach dem Arztbesuch dorthin und man hat sich sofort Zeit für mich genommen. Ich glaube, wenn ich an dem Tag erst noch einkaufen gefahren wäre, wäre ich nicht mehr im Diakonischen Werk angekommen.

Wir hatten einige Vorgespräche, dann wurde der Antrag auf stationäre Alkoholentwöhnungstherapie gestellt. Ich kam in die Vitos Klinik zum Entgiften und von dort sofort in eine Klinik zur Rehabilitation. Insgesamt dauerte die stationäre Reha drei Monate. Im Anschluss daran war ich noch sieben Monate zur ambulanten Nachsorge im Diakonischen Werk. Hier hatte ich neben den Einzel- auch Gruppengespräche.

Wer hat Sie bei Ihrer Entscheidung und während des Entzugs unterstützt?

Erstmal meine Frau. Dann aber auch mein Schwager, der ähnliche Probleme hat. Durch die Gespräche mit meinem Therapeuten in der Klinik habe ich gemerkt, dass mich meine Arbeit nicht zufriedenstellt. Ich merkte, dass ich Interesse hatte, in einem sozialen Bereich zu arbeiten. Mein Therapeut hat mich dann auf die Altenhilfe gebracht. Mein jetziger Arbeitgeber ist darüber informiert, dass ich trockener Alkoholiker bin.

Worin bestehen Ihre Strategien und Lösungen, um abstinent zu bleiben?

Ich mache viel Gartenarbeit, das macht mir Spaß und entspannt mich und ich gehe gerne mit dem Hund spazieren. Außerdem bin ich durch die Arbeit im Altenheim viel zufriedener. Meine Grundstimmung ist insgesamt besser. Ich habe gelernt, dass man zuhause über die Dinge reden muss.

Wodurch sind Sie zu diesen Erkenntnissen gelangt?

Durch Fragen wird man in der Therapie dahin geführt, dass man herausfindet, was einem selbst gut tut. Was mich antreibt, ist, wie meine Tochter nun mit mir umgeht und keine Angst mehr hat. Ich merke, dass ich mit klarem Kopf viel mehr schaffe und auch nach der Arbeit viel mehr Antrieb habe, während ich dann früher nur noch auf dem Sofa gelegen habe.

Wie geht es Ihnen heute, mit dem Leben in der Abstinenz?

Ich vermisse nichts. Ich bin viel ruhiger geworden. Seit ich aus der Therapie bin, ist nichts mehr zu Bruch gegangen. Der Verzicht macht mir gar nichts aus – das hätte ich mir viel schwerer vorgestellt. Ich würde es immer wieder machen. Gerade wenn ich sehe, wie glücklich und zufrieden meine Frau und meine Tochter jetzt sind – das ist für mich der größte Ansporn abstinent zu bleiben.

Vielen Dank, Herr Schmidt, für das offene Gespräch!

**Name geändert*

Der neue, abstinente Lebensweg des Vaters sorgt für Zufriedenheit in der Familie. *Foto: Fotolia*

Diakonisches Werk Marburg-Biedenkopf

Soziale Beratung u. Praktische Hilfen

Sozialberatung, Flüchtlingsberatung, Familiengesundheit/ Müttergenesung nach Terminvereinbarung, Haspelstraße 5, 35037 Marburg, Tel.: 91260
Öffnungszeiten
und Kleiderannahme:
Mo, Di, Do, Fr 8:00 – 12:00 Uhr
Mo und Mi 14:00 – 16:00 Uhr

Kleiderladen, Gutenbergstraße 12
Aufgrund von Corona sind geänderte Öffnungszeiten möglich.
Die aktuellen Öffnungszeiten stehen auf der Homepage:
www.dw-marburg-biedenkopf.de.

Fachberatung Wohnen
Gisselberger Str. 35a
Telefon: 9487-77 od. -78

Tagesaufenthaltsstätte für wohnungslose Menschen (TAS)
Gisselberger Str. 35;
Mai-Okt.: Mo-Fr 11:00-15:30 Uhr
Nov.-Apr.: So-Fr 11:00-15:30 Uhr

Beratungsstellen Philippshaus

Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Erziehungsberatungsstelle, Schwangerenberatungsstelle, Familienplanung, Sexualberatung, staatl. anerkannte Schwangerenkonfliktberatungsstelle, Vergabe von Mitteln der Bundesstiftung „Mutter und Kind“
Universitätsstr. 30/32
35037 Marburg, Tel.: 27888
Telefonzeiten Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr, Mo-Do 14.00-16.00 Uhr

Sucht- und Drogenberatung

BERATUNG UND BEHANDLUNG
Einzel-, Paar- und Gruppenberatung für Betroffene und Angehörige, Vorbereitung und Durchführung ambulanter Suchtbehandlung, Vermittlung in stationäre Angebote.
Frankfurter Str. 35, 35037 Marburg, Tel.: 26033

Die Beratungen in allen Einrichtungen stehen unabhängig von Alter, Nationalität und Konfession jeder/jedem offen und sind streng vertraulich. Termin nach Vereinbarung, Info und Kontakt auch unter: www.dw-marburg-biedenkopf.de.

Spenden: KKA Marburg, IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01, BIC: GENODEF1EK1, Verwendungszweck: DWMarburg-Biedenkopf

Zertifikat als international anerkannte Marte Meo Kita
Herzlichen Glückwunsch an die Kita Martin-Luther-Haus!

Birte Schlesselmann interviewt Sylke Skrotzki zur Marte Meo Methode

Die Kita Martin-Luther-Haus hat das Anerkennungsverfahren für eine Marte Meo Kita durchlaufen und nun diese besondere Auszeichnung erhalten.

Liebe Frau Skrotzki, meinen herzlichen Glückwunsch an Sie und Ihr Team! Was bedeutet diese Zertifizierung für Sie?

Vielen Dank erst einmal, ja, diese Auszeichnung bedeutet für unser Team eine besondere Würdigung unseres Engagements, die Marte Meo Haltung sie nehmen sie in der pädagogischen Grundhaltung der Fachkräfte, tagtäglich, wahr. Die Eltern erleben die Haltung durch das Begleiten der Fachkräfte mit der Marte Meo Methode im Zusammensein mit ihren Kindern. Darüber hinaus in Entwicklungsgesprächen und durch das Elterneinladungsprogramm. Sie erleben, dass wir den Blick auf die Goldminen der Kinder richten und ihre Entwicklungsbotschaften ressourcenorientiert lesen.

in unserem Haus anzuwenden. Faktisch bedeutet es, dass wir mit der Zertifizierung „Ja“ gesagt haben zur Qualitätswahrung durch die Marte Meo Methode.

Was mussten Sie dafür tun?

Folgende Voraussetzungen muss eine Marte Meo Kita erfüllen: Alle unsere Mitarbeiter*innen sind zum „Marte Meo Practitioner" ausgebildet, neue Mitarbeiter*innen werden in die Methode eingearbeitet, es gibt in der Kita mindestens eine*n Marte Meo Kollegentrainer*in und wir werden regelmäßig durch einen Marte Meo Supervisor*in supervidiert, so dass wir unsere Qualitätsstandards halten können. Wir freuen uns sehr, dass wir über „Maria Aarts – Marte Meo International“ eine Zertifizierung erhalten haben.

Und was bekommen die Eltern und Kinder hier, nun, wo sie mit Marte Meo zertifiziert sind?

Die Kinder erleben die Methode alltagsintegriert. Das heißt

Was zeichnet diese besondere Grundhaltung aus?

MM zeichnet sich durch die intensive Beziehungsgestaltung mit den Kindern aus. Ich versuche es mal anhand einiger Marte Meo-Elemente zu erklären: Wir schaffen eine entwicklungsförderliche Atmosphäre mit so selbstverständlich erscheinenden Dingen wie z. B. einem freundlichen wohlwollenden Gesichtsausdruck, damit die Kinder sich willkommen fühlen, Freude am Entdecken haben können und sich entwickeln dürfen. Wir warten aufmerksam auf die Initiativen der Kinder, damit sie die Möglichkeit haben, aus eigenem Antrieb etwas zu tun und selbst aktiv zu werden. Wir folgen der Initiative der Kinder, indem wir uns ihnen ganz zuwenden und die Handlungen oder auch Gefühle benennen. Das Folgen schafft ein Gefühl von Verbundenheit und stärkt u. a. das Selbstvertrauen der Kinder und ihre Selbstwirksamkeit.

Klingt für mich simpel und anspruchsvoll zugleich. Wie schaffen es die Fachkräfte ihr Handeln so reflektiert umzusetzen?

Dazu nutzt Marte Meo Videoaufnahmen. Ein kleines Beispiel: Eine Erzieherin ist im Kontakt mit Kindern im Alltag und nimmt eine kleine Videosequenz auf. Sie ist durch ihre Qualifikation als pädagogische Fachkraft aufmerksam, wie die Kinder sich verhalten. Die Videoaufnahme zeigt ihr in der Analyse ganz genau, wie die Interaktion mit dem Kind war. „Was zeigt das Kind in dem Moment? Was kann das Kind schon, was hat es schon gelernt, auch z. B. um mit anderen Kindern in Beziehung zu gehen? Welches Verhalten von mir als Fachkraft war gut für das Kind und hilft ihm zukünftig in der Entwicklung weiter?“ Dies sind bewusst gestellte Fragen, die eine wertvolle Reflexion für unsere Fachkräfte darstellen und beziehungsvoll und positiv in die Zukunft blicken lassen.

Frau Skrotzki, ich danke Ihnen für das Interview und wünsche Ihnen und Ihrem Team, den Eltern und den Kindern weiterhin viele gute Marte Meo Momente.

Wer noch mehr über die Methode erfahren möchte, hier ein Interview mit den Kita-Helden und der Gründerin der Methode, Maria Aarts.

Marte Meo – Maria Aarts im Interview mit den #Kitahelden – YouTube

Evangelische Kindertagesstätten
Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden in Marburg

Evangelische Kindertagesstätten

für Kinder im Alter
von 6 Monaten bis 14 Jahren

Evang. Kinderkrippe
Cappeler Str. 68 + 74
Tel.: 06421 – 9484170, Email:
kinderkrippe.marburg@ekkw.de
Leitung:
Burgel Hochgesand-Geulen
Kita Philippshaus
Universitätsstr. 30-32
Tel.: 06421 – 23570, Email:
kita.philippshaus@ekkw.de
Leitung: Kathrin Siebrands/
Sabrina Neumann
Kita Julienstift
Leckergäßchen 1
Tel.: 06421 – 65901,
Email: kita.julienstift@ekkw.de
Leitung: Monika Peilstöcker
Kita Martin-Luther-Haus
Johannes-Müller-Str.1
Tel.: 06421 – 67736,
Email: kita.mlh@ekkw.de
Leitung: Sylke Skrotzki
Kita Ockershausen
Alte Kirchhofsgasse 8
Tel.: 06421 – 34172, Email:
kita.ockershausen@ekkw.de
Leitung: Anke Hillig
Kita
Emil-von-Behringstr. 55
Tel.: 06421 – 64733,
Email: kita.marbach@ekkw.de
Leitung: Kirstin Wandersee
Familienzentrum Hansenhaus
Kita u. Krippe
Gerhart-Hauptmann-Str. 2
Tel.: 06421 – 9830040,
Email: familienzentrum.
hansenhaus@ekkw.de
Leitung: Anja Diekmann
Kita
Graf-v.-Stauffenbergstr. 1a
Tel.: 06421 – 34580,
Email: kita.gvst@ekkw.de
Leitung:
Ann-Kristin Acker-Germann
Kita
Berliner-Str. 2a
Tel.: 06421 – 41000,
Email: kita.berlinerstr.@ekkw.de
Leitung: Melanie Sindt
Hort Barfüßertor 1
Tel.: 06421 – 23336,
Email: kinderhort.bft@ekkw.de
Leitung: Doris Jäger

Beauftragte d. evang. Kindertagesstätten

Birte Schlesselmann
Tel.: 06421 – 16991224
Email:
birte.schlesselmann@ekkw.de

Liebfrauenkirche

Kath. Kirchengemeinde
Liebfrauen
Pfarrer Christoph Näder
Gem.-Ref. Katharina Chitou
Großseelheimer Str. 10
35039 Marburg
www.liebfrauen-marburg.de

Pfarrbüro

Ottilie Plociennik
Tel. 06421-42052
Fax 06421-485972
E-Mail:
liebfrauen-marburg@
pfarrei.bistum-fulda.de
Bürozeiten
Mo, Do, Fr 9:00-12:00 Uhr
Di 15:00-18:00 Uhr
Mi geschlossen

Kath. Kindertagesstätte

Leitung: Joanna Rosen
In der Badestube 15
35039 Marburg
Tel. 06421-44443
Fax 06421-9532555
E-Mail: kiga-liebfrauen-
marburg@t-online.de

St. Franziskus

Kath. Kirchengemeinde
St. Franziskus
Pfarrer Christoph Näder
Gem.-Ref. Katharina Chitou
Sommerstr. 7
35043 Marburg

Pfarrbüro

Gabriela Rücker
Tel. 06421/41242
Fax 06421/487135
E-Mail: sankt-franziskus-
cappel@pfarrei.bistum-
fulda.de
Bürozeiten
Mo 12.30 – 17.30 Uhr
Do 08.30 – 12.00 Uhr
12.30 – 14.45 Uhr

Tag der Ehejubilare

Am 9. Juli findet im Fuldaer Dom ein Tag für Ehejubilare des Bistums Fulda statt – somit auch für alle Ehejubilare aus Marburg. Das Highlight bietet der Wortgottesdienst mit Bischof Michael Gerber um 16 Uhr im Fuldaer Dom: Alle Paare sind eingeladen, ihr Ehejubiläum zu feiern, für ihren gemeinsamen Weg zu danken, ihr Eheversprechen zu erneuern und sich durch einen persönlichen Paarsegen stärken zu lassen.

Eine Fuldaer Stadtführung, eine Domorgelführung, die Möglichkeit zur Paarfotografie, ein Sektempfang und ein leckeres Abendbuffet runden den Tag in Fulda ab.

Alle weiteren Infos unter: https://www.bistum-fulda.de/bistum_fulda/termine/ehejubilaeum/. *Jennifer Posse*

Foto: Bistum Fulda

Neubau in der Biegenstraße – das KA.RE.

Seit Januar rollen in der Biegenstraße die Bagger. Neben der Kirche St. Peter und Paul entsteht ein neues Gebäude. Unter einem Dach sollen dort Kindergartenkinder, Studierende, Gemeindemitglieder, Kulturliebhabende und Sinnsuchende eine neue Beheimatung finden. Der offizielle Startschuss für das KA.RE. (Katholisches Regionalhaus Marburg) fand am 29. April beim „Ersten Spatenstich“ statt. Oberbürgermeister Spies, Architekt Reith sowie Generalvikar Steinert betonten in ihren Grußworten den Wert des Gebäudes für die Stadt Marburg, die architektonische Gestalt als Begegnungsort verschiedener Gruppen sowie als Ort der Begegnung und des Glaubens.

KA.RE.
KATHOLISCHES
REGIONALHAUS
MARBURG

Herzlich möchten wir alle Marburger*innen zur Grundsteinlegung einladen, bei der auch Bischof Dr. Michael Gerber und Vertreter*innen der Stadt anwesend sein werden. Diese findet am Freitagvormittag, dem 8. Juli um 10.30 Uhr statt.

Mehr Informationen zum Neubauprojekt erhalten Sie auch auf der Internetseite: www.kare-marburg.de

Foto: Pfarrei Peter & Paul

Fahrzeugsegnung in Liebfrauen

Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen für Sonntag, den 17. Juli. Die Sonntagssmesse findet – wie gewöhnlich – um 11.00 Uhr in der Liebfrauenkirche statt. Danach ist es möglich, die mitgebrachten Fahrzeuge (Autos, Motorräder, E-Bikes oder andere Fahrräder) rund um die Kirche vom Priester segnen zu lassen. Herzlich willkommen!

Christoph Näder, Pfarrer von Liebfrauen und St. Franziskus

Foto: Pfarrei Liebfrauen

Erstkommunion im Sommer in St. Peter und Paul

Auch in diesem Jahr feiern 24 Kommunionkinder mit ihren Familien das Fest der Erstkommunion später als gewohnt: Am Samstag/Sonntag, dem 16. und 17. Juli jeweils um 10.00 Uhr. Zu den Gottesdiensten sind alle herzlich eingeladen. Besonders am Samstag ist es schön, wenn viele Gäste mitfeiern und dadurch zeigen, dass die Erstkommunion ein Fest der ganzen Gemeinde ist! *Foto: Fredy Haas*

Katholische Gottesdienste übernächste Seite!

Erfolgreiche Neuauflage der Elisabethtaler-Aktion

Am 7. Juli 1207 wurde die Heilige Elisabeth von Thüringen geboren. Vermutlich hätte die Namensgeberin der solidarischen Aktion sich gefreut, dass am 1. Oktober 2021 die zweite Auflage des Elisabethtalers startete. Vor verschiedenen Filialen der teilnehmenden Bäckereien wurde stilecht – im Kostüm der Hl. Elisabeth – mit einem Glücksrad auf die Aktion aufmerksam gemacht. Auch bei der Armutskonferenz am 9. November 2021 war das Team der Citypastoral vertreten, um die Aktion den Bürger*innen näher zu bringen.

Der Elisabethtaler ist für Menschen gedacht, die es sich normalerweise nicht leisten können, einfach mal zum Bäcker zu gehen und sich das zu kaufen, worauf sie gerade Lust haben. Dank der großartigen Unterstützung von Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen konnten bei der komplett durch Spenden finanzierten Aktion 5.420 Elisabethtaler mit einem Wert von 1 € pro Taler von den 15 Ausgabestellen verteilt werden. Zusätzlich wurden 1.000 Elisabethtaler, finanziert von der Citypastoral, verpackt in Willkommenstüten für Studierende und weitere 3.000 Taler für eine Nikolausaktion, finanziert durch die Fa. Seidel GmbH & Co. KG, in Umlauf gebracht. Aus dem Spendenbudget wird darüber hinaus das gesunde Schulfrühstück an der Astrid-Lindgren-Schule am Richtsberg mit 500 € bezuschusst.

Das Team der Citypastoral Marburg freut sich, dass durch die Kooperation von sozialen und kirchlichen Einrichtungen und der 24 Filialen der fünf teilnehmenden Bäckereien beim zweiten Aktionszeitraum noch einmal deutlich mehr Taler in Umlauf gebracht werden konnten als in 2020. Die von allen Kooperationspartnern gezogene Bilanz ist so positiv, dass im Winter 2022 der Elisabethtaler in die nächste Runde geht.

Foto: Freya Altmüller

Einfach spitze, dass du da bist!

Auf die Initiative der Gemeindereferentinnen Katharina Chitou, Ute Ramb, Mechtild Lotz und des Pastoralassistenten Sebastian Bleek waren alle Erstkommunionkinder aus den Katholischen Gemeinden in Marburg mit ihren Familien zu einem gemeinsamen Nachmittag eingeladen. Bei bestem Wetter startete dieser am Sonntag, dem 22. Mai um 14 Uhr – „Einfach spitze, dass du da bist“ schallte es dabei über den Grillplatz „Am runden Baum“ in Marburg-Ockershausen. Mit viel Freude und Engagement ging es danach an die fünf Stationen, die Spiele zu den Symbolen Licht, Herz, Fisch, Kreuz und Taube bereithielten. Es ging um Geschicklichkeit, Sprungkraft, Zuhören, Knobeln und Wahrnehmen. Nachdem alle Stationen gespielt waren, erhielt jedes Kommunionkind ein Puzzleteil. Zusammengelegt ergab es ein Bild von allen katholischen Kirchen Marburgs. Stärkung gab es anschließend am Mitbringbuffet und dabei, wie auch beim Stationsspiel, kamen die Familien untereinander in Kontakt. Zum Abschluss dieser gelungenen Premiere feierten alle gemeinsam Gottesdienst mit Pfarrer Franz Langstein. „Wir kommen nächstes Jahr gerne wieder!“ rief eine Familie zum Abschied.

Mechtild Lotz, Gemeindereferentin St. Johannes Evangelist
Foto: Mechthild Lotz

Bibelabend

am Mittwoch, dem 13. Juli um 19:30 Uhr

Thema: Lesungen oder Evangelium des darauffolgenden Sonntags, Ort: Kugelsälchen der Kugelkirche „St. Johannes Evangelist“, Kugelgasse 8, Marburg, Ansprechpartner: Dr. Klaus Dorn.

St. Johannes

Kath. Kirchengemeinde
St. Johannes Ev., Ritterstr. 12
Pfarrer Franz Langstein
Gem.Ref. Mechtild Lotz
Gem.Ref. Jennifer Posse
Verwaltungsleiterin:
Heidrun Schwabe
www.st-johannes-marburg.de

Pfarrbüro

Monika Bauer
Annette Starostzik
Tel.: 06421 91390
E-Mail: pfarrei.st-johannes-marburg@bistum-fulda.de
Bürozeiten:
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr
Mo, Mi, Do 13.30 – 17.30 Uhr

St. Peter und Paul

Kath. Kirchengemeinde
St. Peter und Paul
Pfarrer Klaus Nentwich
Diakon Dr. Stefan Ohnesorge
Gem.Ref. Ute Ramb
Pastoralass. Sebastian Bleek
Verwaltungsleiterin:
Heidrun Schwabe
Biegenstr. 30, 35037 Marburg
www.peterundpaul-marburg.de

Pfarrbüro

Andrea Glitsch
Anke Nau
Tel.: 06421–169570
E-Mail: pfarrei.pp-marburg@bistum-fulda.de
Bürozeiten:
Mo-Fr 10.00 – 12.00 Uhr
Mo, Di 13.00 – 15.00 Uhr

Kath. Kindergarten

Leitung:
Bernadette Baumgarten
Wilhelm-Röpke-Str. 4a,
35039 Marburg
Tel. 0171 6865350

Citypastoral Marburg
Claudia Plociennik
& Marieke Kräling
Biegenstraße 18
35037 Marburg
Mobil: 0151-17143461
E-Mail: citypastoral-marburg
@bistum-fulda.de

Ehe-, Familien- und Lebensberatung
Dipl.-Psych. Dorothea Henkes
Deutschhausstraße 31
35037 Marburg
Tel.: 06421-64373
E-Mail:
efl-marburg@bistum-fulda.de
Telefonische Sprechzeiten:
Mo und Fr 9-10 Uhr
Mi 14-15 Uhr

Haus der Begegnung St. Vinzenz
Sr. Elfriede M. Gollbach
Bahnhofstraße 21
35037 Marburg
Tel.: 06421-8861680
E-Mail: sr.elfriede@hbs-fd.de

Katholische Klinikseelsorge Marburg
Baldingerstr. 1, 35043 Marburg
Tel.: 06421-58-63598
E-Mail: katholog@
med.uni-marburg.de
Uniklinikum Marburg
(Lahnberge + Ortenberg)
Diakonie-Krankenhaus
Wehrda
Vitos Klinik
Reha-Klinik Sonnenblick
Hospiz St. Elisabeth

Malteser Marburg
Zu den Sandbeeten 4
35043 Marburg
Tel.: 06421-999729-0
Betreuungs- und
Entlastungsdienste
Ambulante Pflege
Ambulanter Hospiz- und
Palliativdienst

SkF – Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Marburg
Schulstr. 18, 35037 Marburg
Tel.: 06421-14480
E-Mail: info@skf-marburg.de
Schwangeren- und
Familienberatung

Kontakt zu den kath. KiM-Seiten:
kim.katholisch@gmail.com

Katholische Gottesdienste in Marburg im Juli 2022

(alle Gottesdienste unter Vorbehalt)

Sonntag

St. Franziskus, Cappel
9.30 Uhr Hl. Messe
Kapelle Elisabeth-Altenh.
9.45 Uhr Hl. Messe
(jeden 1. Sonntag)
St. Peter und Paul
8.30 Uhr Hl. Messe (3./4. Sonntag im Monat)
10.00 Uhr Hl. Messe und Kindergottesdienst
14.00 Gottesdienst der eritreischen Gemeinde
18.00 Uhr Hl. Messe, Hochschule und Pastoralverbund
St. Martin, Wehrda
11.30 Uhr Hl. Messe
(1. Sonntag im Monat)
Maria Königin, Cölbe
11.30 Uhr Hl. Messe
(2. Sonntag im Monat)
19.00 Uhr Andacht am Abend
(4. Sonntag im Monat)
St. Johannes, Evangelist
11.00 Uhr Hl. Messe
(nicht am 03.07., Gemeindegottesdienst am Runden Baum, Stadtwald)
Liebfrauen
9.00 Uhr Hl. Messe poln.
11.00 Uhr Hl. Messe

Montag

St. Franziskus
19.00 Uhr Hl. Messe

Dienstag

Kapelle Elisabeth Altenh.
17.00 Uhr Hl. Messe
(jeden 2. Dienstag)
Liebfrauenkirche
17.30 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch

St. Peter und Paul
8.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag

St. Franziskus
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.30 Uhr Hl. Messe

Freitag

St. Peter und Paul
12.15 Uhr Hl. Messe
Liebfrauen
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Johannes
18.30 Uhr Hl. Messe
DRK-Altenheim
10.30 Uhr Andacht (1. Fr.)

Samstag

St. Peter und Paul
9.00 Uhr Morgengebet
18.30 Uhr Vorabendmesse
Klinikum Marburg
18.45 Uhr Vorabendmesse
Liebfrauenkirche
9.30 Uhr Hl. Messe
(außer 1. Sa. 10.30 Uhr)
17.00 Uhr Hl. Messe mit oriental. Christen (3. Sa.)
St. Johannes
19.00 Uhr Hl. Messe
St. Jakobus, Wenkbach
17.30 Uhr Hl. Messe
(9. und 23.07.)

Besondere Gottesdienste

St. Peter und Paul

Beichtgelegenheit
Sa, 17.30 Uhr
Christliche Meditation
Mo, 18 Uhr Krypta
Eucharistische Anbetung
Do, 17.45 Uhr
Familienmesse
So, 03.07., 10.00
anschl. Kirchenkaffee
Hl. Messe in kroatischer Sprache
Sa, 16.30 Uhr, 09.07., 23.07.
Feier der Erstkommunion
Sa, 16.07., 10.00 Uhr
So, 17.07., 10.00 Uhr
Mini-Gottesdienst
für Kinder von 0 – 5 Jahre
am 3. So. im Monat,
11.30 Uhr
Andacht am Abend
in Cölbe
So, 24.07., 19.00 Uhr
Andachten mit Bildmeditation zur Ausstellung „Biblia Sacra“
Fr, 1. Juli, 18.30 Uhr
Do, 7. Juli, 16.00 Uhr
Mi, 13. Juli, 19.00 Uhr

St. Johannes

Fr 18.00 Uhr Beichtgelegenheit
So 03.07.
11.00 Uhr Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder und Gemeindegottesdienst am Runden Baum im Stadtwald (der Gottesdienst um 11.00 Uhr in der Kugelkirche entfällt)

Liebfrauen

Bonifatiuskapelle
Di 20.00 Uhr Taizégebet
jeweils am 2. und 4. Dienstag eines Monats
Eucharistische Anbetung
Mo.-Sa 9.00 – 21.00 Uhr
So. 12-18 Uhr
Beichtgelegenheit
Fr. 17.15 – 17.45 Uhr
Sa. 9.00 Uhr (außer 1. Sa. in Monat)
Besondere Beichtgelegenheiten entnehmen Sie dem aktuellen Pfarrbrief.

St. Franziskus

Beichtgelegenheit
siehe Liebfrauen

Kliniken

Lahnberge
Sa 18.45 Uhr Hl. Messe

Du machst Marburg bunt!

80 Liegestühle mit einer bunten Silhouette von Marburg und dem Slogan „Du machst Marburg bunt!“, gemeinsam aufgestellt vom Stadtmarketing und der Citypastoral, laden beim Stadtfest 3TageMarburg ein, es sich gemütlich zu machen. Im Schlosspark, an der Lahn, in der Biegenstraße und an einigen weiteren Orten setzen die Liegestühle ein Zeichen für Weltoffenheit, Vielfalt und ein friedliches Miteinander. Zugleich haben sie die Botschaft, dass jede*r einzigartig ist und mit seiner Person das Zusammenleben in Marburg bereichert.

Der besondere Clou: Am Ende des Stadtfests dürfen die Liegestühle mit nach Hause genommen werden. Hangtags an den Stühlen informieren über die Idee und über die Möglichkeit, als Dankeschön etwas für einen vorgeschlagenen Zweck zu spenden. Wichtiger als das Generieren von Spenden ist dem Stadtmarketing und der Citypastoral aber, dass die Liegestühle mit ihrer Botschaft über viele Jahre auf Balkons, in Gärten oder auch in Zimmern einen bunten Akzent setzen.

CARITASVERBAND MARBURG E.V.

Caritasverband Marburg e.V.
Schückingstraße 28
35037 Marburg
Öffnungszeiten
Di 15:00 – 17:00 Uhr
Do 10:00 – 12:00 Uhr
Tel.: 06421/26342
E Mail: geschäftsstelle@caritas-marburg.de
www.caritas-marburg.de

- **Schuldner- und Insolvenzberatung**
- **allgemeine Soziale Beratung**
- **Beratung Mutter-/Vater Kind-Kuren und Mütterkuren**
- **alle Beratungen nur nach telefonischer oder schriftlicher Voranmeldung**
- **Caritas Kinder-Laden ab Größe 86**

Ehrenamtlich tätig werden, warum?

Die Motivation für eine ehrenamtliche Tätigkeit hat nach meiner Erfahrung zwei Hauptgründe: Ehrenamtliche möchten der Gesellschaft, die ihnen ein gutes Leben ermöglicht hat, etwas zurückgeben und sie möchten in ihrer Freizeit etwas Sinnvolles tun. Eine weitere Motivation ist das Sammeln praktischer Erfahrungen. Da bietet sich ein Ehrenamt, das im Interessenspektrum der jeweiligen Person liegt, als gute Möglichkeit an.

Keineswegs erlebe ich es so, dass Ehrenamtliche nur „helfen" wollen. Sicher, das ist natürlich ein wichtiges Motiv, aber auch die Ehrenamtlichen profitieren von der Arbeit, für die sie sich entschieden haben. Vielen Menschen im Ruhestand zeigt das Ehrenamt, dass ihr Knowhow immer noch gefragt ist, und eine regelmäßige Tätigkeit hilft, die Tage oder die Woche zu strukturieren. Gebraucht werden ist ein wichtiges Bedürfnis, dem das Ehrenamt Rechnung trägt. Im Gegensatz zur beruflichen Tätigkeit oder dem Studium ist die Wahrnehmung eines Ehrenamtes in der Regel freiwillig und unabhängig von äußeren Zwängen und sollte nur so lange ausgeübt werden, wie es Freude bereitet.

Eine Ansprechperson in der Organisation zu haben, für die sie tätig sind, ist für Ehrenamtliche wichtig, denn auch sie brauchen eine Rückmeldung über das, was sie tun, und freuen sich, wenn ihre Arbeit gewürdigt wird.

Um die Arbeit anzuerkennen, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Für die Ehrenamtlichen beim Caritasverband werden regelmäßig Treffen angeboten, um sich über die Arbeit und damit verbundene Fragen auszutauschen. Außerdem gratulieren wir zum Geburtstag und bedanken uns mit einem Gutschein. Einmal im Jahr laden wir zu einer Danke-Schön-Veranstaltung ein, in der Regel gehen wir gemeinsam Essen oder laden zum Beisammensein in einer schönen Umgebung ein.

Ehrenamtliche Arbeit ist dann gut, wenn sie für alle Beteiligten, die Ehrenamtlichen, diejenigen, denen das Ehrenamt zu Gute kommt und für die dahinter stehenden Organisationen einen positiven Effekt hat.

Irmgard Skott
Diplom Pädagogin

Johanna Beck: Mach neu, was dich kaputt macht

Der Buchtipp zur Missbrauchsdebatte in der katholischen Kirche

Wer verstehen möchte, wie bestimmte Strukturen und Denkmuster in der katholischen Kirche spirituelle und sexuelle Gewalt begünstigen, warum der Reformprozess Synodaler Weg genau vier Themenfelder bearbeitet und, wie das eine mit dem anderen zusammenhängt, der sollte das Buch „Mach neu, was dich kaputt macht" von Johanna Beck lesen. Als Überlebende spürt sie die „systemischen Abgründe der Kirche", wie sie schreibt, am eigenen Leib. Sie zu verändern, dafür hat sie dieses Buch geschrieben.

Missbrauch erfahren in der Katholischen Pfadfinderschaft Europas

Johanna Beck (geb. 1983) ist als Mädchen und Jugendliche in den 1990er Jahren in der Katholischen Pfadfinderschaft Europas (KPE) mehrere Jahre lang geistlichem und sexuellem Missbrauch ausgesetzt. Mehr als 20 Jahre lang vergräbt sie diese vergiftenden Erfahrungen tief in sich, bis sie 2018 auf Medienberichte über Untersuchungen zu sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche in Amerika und Deutschland (MHG-Studie) aufmerksam wird. Johanna Beck schildert in diesem sehr persönlichen Buch ihre eigene, leidvolle Aufarbeitungsgeschichte. Doch nicht nur das. Sie zeigt auf, wo nach ihren Erfahrungen die katholischen Knackpunkte sind, die Missbrauch begünstigen, auch heute noch. Johanna Beck hat selbst erlebt, wie absolute Machtstrukturen, ein überhöhtes Priesterbild, eine hochproblematische Sexualmoral und ein abwertendes Frauenbild sexuellen Missbrauch begünstigen. Diese Knackpunkte decken sich mit den Feststellungen zahlreicher Gutachten, allen voran der sogenannten MHG-Studie, die von 2014 bis 2018 den sexuellen Missbrauch an Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige untersucht hat.

Die Leidenden ins Zentrum stellen

Diese Knackpunkte sind die Themen der vier Foren des Synodalen Weges, mit dem die Deutsche Bischofskonferenz und das Zentralkomitee der Deutschen Katholiken seit Herbst 2019 versuchen, konkrete Veränderungen aufgrund der MHG-Studie anzugehen. Als Sprecherin des Betroffenenbeirats der Deutschen Bischofskonferenz begleitet Johanna Beck diesen Weg seit 2021 und streitet dafür, jene missbrauchsbegünstigenden Strukturen und Denkweisen zu verändern. Denn sie schaden Menschen zutiefst und verdunkeln das Evangelium, schreibt sie. Immer wieder zeigt sie als angehende Theologin, wie die Kirche in ihrer jetzigen Verfasstheit gegen das Evangelium handelt, und skizziert dagegen ein Bild einer Kirche, die auf Jesus hört und die Leidenden und Ausgegrenzten ins Zentrum stellt. Diese Hoffnung lässt sie (noch) in der Kirche bleiben.

Elfriede Klauer,
In: Pfarrbriefservice.de

Evangelische Gemeinschaft Marburg-Ortenberg

im Tabor-Gemeindezentrum
An der Schäferbuche 15
35039 Marburg
www.mr-ortenberg.de

Wie man uns findet:
Zu Fuß vom Hauptbahnhof über den Ortenbergsteg einfach immer geradeaus die Dürerstraße hoch (ca. 10 Minuten). Mit Buslinie 8 einfach an der Haltestelle „Tabor" aussteigen, und am Ende der Dürerstraße gibt es genug Parkplätze.

Gottesdienste

Sonntags um 10.00 Uhr
In Präsenz im Tabor-Gemeindezentrum.
An der Schäferbuche 15
Außerdem per Zoom
Meeting-ID: 3503935039
Passwort: 35039

03.07. geMEINsamer Gottesdienst für Jung und Alt mit Abendmahl
10.07. Frank Lüdke
17.07. Gottesdienst zum 85. Gemeinde-Geburtstag mit Sommerfest
24.07. Matthias Frey
31.07. Gottesdienst mit Special Guest Christine Faber von Open Doors

Das Pastoren-Ehepaar

Bithja und Otmar Bergsträßer haben drei kleine Kinder, ein Herz für Jesus und immer ein offenes Ohr! Einfach melden per Telefon: 06421/617672 oder E-Mail: bithja.bergstraesser@mr-ortenberg.de.

Royal Rangers

Ca. 50 Christliche Pfadfinder im Schulalter treffen sich jeden Freitag von 16.30 - 19.00 Uhr auf der Waldlichtung am Ende des Tabor-Parkplatzes. Herzliche Einladung!

- Anzeige -

Klavierservice Pommerien
Ihr Klavierbaumeister
•Reparatur •Stimmung
•Konzertservice
Tel.: 06421-9536886 o. 0176-82133647
www.klavierservicepommerien.de

Evang.Gemeinschaft Marburg-Süd

Schwanallee 37, 35037 Marburg
Kontakt:
Robert Höppe
Tel.: 06421 8099906
Handy: 0178/1356173
E-Mail: pastor@marburg-sued.de
Für Kinder & Jugend:
Aaron Bratcher
E-Mail:
jugendpastor@marburg-sued.de
Tel.: 06421 27223
Handy: 0163 3911679

Mehr Infos auch im Netz:
www.mr-sued.de

Gottesdienste 10 Uhr

Wir haben vor Ort leider nur begrenzt Platz. Anmeldungen bitte unter 06421 8099906. Alternativ wird der Gottesdienst live auf YouTube übertragen: Kanal: Evangelische Gemeinschaft Marburg Süd

03.07. Detlef Häußer
10.07. Christian Wagner
17.07. Open Air Sportplatz Haddamshausen Gebhard Häußer
24.07. Robert Höppe
31.07. Robert Höppe

Wochenprogramm

Mi 15:30 Uhr Bibelstunde

für Kinder und Jugendliche

Do 17:00 Uhr Jugendkreis (ab 17 Jahre) im Tabor Gemeindezentrum
Fr 19:00 Uhr S.N.A.C.K.T. (Teenkreis) ab 13 Jahren
Fr 19:00 Uhr „ec-jems" (junge Erwachsene, ab Mitte 20 J.)

Hauskreise/Kleingruppen
Viele unserer Freunde und Mitglieder treffen sich unter der Woche in Kleingruppen, um sich über ihr Leben und ihren Glauben auszutauschen. Termine und Orte der verschiedenen Hauskreise und Kleingruppen erfahren Sie bei Sophie Keller (Kleingruppen@marburg-sued.de).

Christus-Treff

www.ct-mr.de
ChristHaus: Georg-Voigt-Str. 21
Büro:
Steinweg 12, 35037 Marburg
Kontakt: Tel. 06421 – 999 50 80
(Di, Mi, Fr: 9-14 Uhr;
Do: 13-17 Uhr)
info@ct-mr.de

CelebraTe – CT am Donnerstag

Jeden Donnerstag um 20 Uhr in der Lutherischen Pfarrkirche St. Marien.
www.ct-mr.de/live

Themenreihe im Juli-August: Fragen – Zweifel – Glauben
Im 14-tägigen Wechsel mit CelebraTe EVA: Jesus begegnen im Lukasevangelium

07.7. **CelebraTe EVA** Jesus begegnen im Lukasevangelium
14.7. **Jesus, der einzige Weg – ist das nicht arrogant?** Mit Dr. Matthias Clausen
21.7. **CelebraTe EVA** Jesus begegnen im Lukasevangelium
28.7. **Wenn Gott gut ist, warum lässt er dann Leid zu?** Mit Elke Werner

Gottesdienste Sonntag

Jeden Sonntag 10:30 Uhr im ChristHaus (Georg-Voigt-Str 21), aktuelle Infos: www.ct-mr.de/live

Predigtreihe im Juli-August: Gott – Du bist...

03.7. **Welt-Herrscher (Psalm 2)** Dr. Matthias Clausen
10.7. **Menschen-Schöpfer (Psalm 8)** Dr. Marco Czygan
17.7. **Freude-Geber (Psalm 16)** Markus Heide
24.7. **Weg-Weiser (Psalm 25)** Steffi Baltes
31.7. **Kraft-Schenker (Psalm 27)** Wolfgang Winkler

Weitere Angebote

TeenZone (Jugendliche 13-19 Jahre):
Fr 19-22 Uhr. Kontakt: Jugendreferent Felix Sundermann (felix.sundermann@ct-mr.de)
connect (Junge Erwachsene):
Di 20 Uhr. Leben teilen, Gemeinschaft haben, Input genießen – Kontakt: Tresor Kivoloka (tresor.kivoloka@ct-mr.de)

Con:Text - Buchcafé

Gutes Lesen, Gutes Finden, Gutes Tun
Buchcafé, Geschenkartikel und Gespräche
Wettergasse 42, Di-Sa 11-18 Uhr
Webshop:
www.context-marburg.de

Herzlich Willkommen!

EFG-Marburg Uferkirche

www.efg-marburg.de

Kontakt:
Pastorin Sigrid Falk
pastorin@efg-marburg.de
Tel: 0157 3829 4881

Regelmäßige Veranstaltungen in der Uferkirche (Uferstr. 10 b)

sonntags 10.30 Uhr: Gottesdienst
(Deutsch / Farsi)
Aktuelle Informationen auf unserer Homepage.

Bibelgespräch: dienstags 19.30 Uhr
(05.07./19.07.)
Glaubenskurs
(Deutsch / Farsi):
donnerstags 19.00 Uhr
(via zoom)
(07.07./14.07./21.07./28.07.)
Seniorenkreis: Mittwoch 15.00 Uhr
(06.07.)

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindezentrum Damaschkeweg 11 b:

Gebetstreff: Dienstag, 09.30 Uhr
(12.07./26.07.)
Aktuelle Informationen auf unserer Homepage.

Anskar-Kirche

Kontaktadresse:
Pastor Alexander Hirsch
Fischteich 28, 35043 Marburg
Tel. 06421/9484186
marburg@anskar.de
www.anskar-marburg.de
Gottesdienstadresse:
Uferkirche, Uferstraße 10 b,
35037 Marburg

Gottesdienste

Jeden Sonntag 16 Uhr mit Abendmahl, i. d. R. jeden ersten Samstag im Monat 18 Uhr English Worship Service, unter Einhaltung der aktuellen Hygieneregelungen. Kindergottesdienst i. d. R. am 1. und 3. Sonntag im Monat. Bitte beachten Sie unsere Internetseite für aktuelle Informationen über Gemeindeveranstaltungen in der Pandemie.

Sie finden viele unserer Gottesdienste (außer 1. und 3. Sonntag im Monat) auch im Livestream auf www.anskar-marburg.de/gottesdienst-online oder im YouTube-Kanal der Anskar-Kirche Marburg. Dort finden Sie auch regelmäßige ermutigende Kurzimpulse.

Sa 02.7. 18 Uhr English Worship Service
Alexander Hirsch
So 03.7. mit Kindergottesdienst
Matthias Rüb
So 10.7. Julien Schaff
So 17.7. 11 Uhr Grillplatz
Runder Baum
Alexander Hirsch
So 24.7. Alexander Hirsch
So 31.7. Simon van den Berg

Gebetstreffen

Ohne Gebet läuft nichts – das ist unsere Überzeugung.
Gebetstreffen jeden Donnerstag von 9–10 Uhr in der Uferkirche (Eingang Studentenwohnheim).

Kleingruppen

Jede Woche an verschiedenen Wochentagen treffen sich unsere Hauskreise und Zellgruppen an verschiedenen Orten in Marburg und im Landkreis. Gäste sind herzlich willkommen! Nähere Infos bei Pastor A. Hirsch.

Royal Rangers

Christliche Pfadfinder, freitags 16.30-19 Uhr am Ortenberg (Treffpunkt Parkplatz Tabor), für Kinder und Jugendliche im Schulalter. Weitere Infos unter royalrangers.anskar-marburg.de und übers Gemeindebüro. Keine Treffen in den Schulferien.

FeG Marburg

Freie evangelische Gemeinde Marburg

Cappeler Straße 39
Pastor Sebastian Mankel
Jugendreferent
Sebastian van Marwyk
info@feg-marburg.de
Büro 0175 733 19 57
www.feg-marburg.de

Gottesdienste 10.30 Uhr

Besonderes:
10.07. Gottesdienst und Gemeindesommerfest in Oberweimar Grillhütte um 11:00 Uhr
17.07. Gottesdienst mit Abendmahl

Teilnahme an Veranstaltungen nur mit MundNasenschutz (FFP2 oder OP Maske). Dieser ist die ganze Zeit zu tragen. Wir bitten um Verständnis und Unterstützung! Livestream auf Anfrage.

Jeden Sonntag Kindergottesdienst (4-12 Jahre); Kinderbetreuung (2-4 Jahre). Eltern-Kind-Raum mit Fenster zum Gottesdienst und Tonübertragung.

Hauskreise

Gäste sind in unseren Kleingruppen herzlich willkommen. Hauskreiskoordinator: Hendrik Hoekstra, hendrik.hoekstra@feg-marburg.de.

Kinder & Jugend

Mi 9:30 Uhr Spielkreis (0-3 J.)
Do 16:30 Uhr Jungschar (6-12 J.)
Fr 19:00 Uhr YouFN (13-19 J.)

Azubis, Studenten, erster Job

Mo 19:30 Uhr commeo (18-30 J.)
commeo@feg-marburg.de

Senioren

Jeden vierten Mi. im Monat 15:00 Uhr im Gemeindezentrum

Bücher Galerie

Karten, Bibeln, christliche Literatur, Kalender jeden Sonntag nach dem Gottesdienst

Besonderes

Poetry Slam Workshop
und Konzertabend mit Leah Weigand und Cornelia Tom am 02. Juli,
Anmeldung für Workshop erforderlich.

Christchurch
INTERNATIONAL MARBURG
THE UNITED METHODIST CHURCH

Christchurch

Liebigstraße 15a, 35037 Marburg

Contact

Annette Gruschwitz
phone: 06421 183 2272
Ulrike Brodbeck
phone: 06421 80 399 29
mail:
annette.gruschwitz@emk.de,
ulrike.brodbeck@emk.de
www.emk-marburg.de

Service / Gottesdienst

You are welcome to our international and ecumenical bilingual SERVICE: Sunday morning at 10:00 am – monthly at the first and the fourth Sunday: July 3 (no service here on July 24) – international and ecumenical EVENING PRAYER with a liturgy from Iona Community and songs from Taizé: Monday July 18 at 5:00 pm

Special Events

Saturday, July 23 Bible study & fellowship 4:00 pm

Service / Gottesdienst

Sie sind herzlich willkommen zu unseren zweisprachigen Gottesdiensten: sonntagmorgens, um 10.00 Uhr – in der Regel am ersten und vierten Sonntag im Monat: 3.7. (kein Gottesdienst hier am 24.7.)
– zum internationalen und ökumenischen Abendgebet, in der Tradition von Iona mit Liedern aus Taizé:
Montag 18.7. um 17.00 Uhr

Besond. Veranstalt.

Gemeindenachmittag mit Bibel-Teilen:
Samstag, 23.7., 16 Uhr.
Weitere Informationen finden sich im Schaukasten und auf unserer Homepage.

MARBURG
한인선교교회

Koreanische Gemeinde

Die protestantische Gemeinde der koreanisch sprechenden Christen Marburgs trifft sich in der Christchurch und lädt zu den folgenden Veranstaltungen in koreanischer Sprache herzlich ein:

Wochenprogramm

Jeden Sonntag um 12:00 Uhr
zum Gottesdienst mit gemeinsamer Mahlzeit im Anschluss (wenn möglich).
Jeden Mittwoch um 18:30 Uhr
zum Bibelgespräch und Gebet (wenn möglich).

Kontakt

Chanki Kim
Tel. 0178 1548 218
E-Mail: chanki.kim92@gmail.com

Selbständige Ev.-Luth. Kirche (SELK) Auferstehungskirche

Barfüßertor 6
Pfarramt
Pfarrer Manfred Holst
Savignystr. 11a, 35037 Marburg
Tel.: 06421-21777
Fax: 06421-252001
e-mail: marburg@selk.de

Gottesdienste

03.07. 3. Sonntag nach Trinitatis:
11.15 Uhr Predigtgottesdienst,
Vikar M. Schüller –
im Anschluss: Kirchenkaffee

10.07. 4. Sonntag nach Trinitatis:
10.00 Uhr Predigtgottesdienst,
Lektor H. Pommerien

17.07. 5. Sonntag nach Trinitatis:
09.00 Uhr Predigtgottesdienst

24.07. 6. Sonntag nach Trinitatis:
11.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst
– im Anschluss: Kirchenkaffee

31.07. 7. Sonntag nach Trinitatis:
11.15 Uhr Predigtgottesdienst,
Vikar M. Schüller

Alle Gottesdienste werden entsprechend den aktuellen staatlichen Verordnungen zur Corona-Pandemie gefeiert.

Die Auferstehungskirche ist wochentags zu bestimmten Zeiten geöffnet. Genauere Informationen zu den Öffnungszeiten können im Pfarramt erfragt werden.

Weitere Informationen auch auf der Homepage: www.selk-marburg.de

Kontakt: Pfr. Manfred Holst,
Tel. 06421 / 21777
oder Mail: marburg@selk.de

Katholikentag in Blau und Gelb

Anders leben, anders wirtschaften, auf manches verzichten: Bereits zum Auftakt des 102. Deutschen Katholikentages in Stuttgart stimmte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Teilnehmer auf einen bevorstehenden gesellschaftlichen Wandel ein. Man müsse nachdenken über „unseren Anteil an der weltweiten Klimakrise, über unseren Lebensstil und unsere Verantwortung für die Welt“, sagte er. Am 29. Mai ging das viertägige Christentreffen, an dem rund 27.000 Menschen teilnahmen, zu Ende.

Für Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) passt der Begriff Zeitenwende für die Gegenwart, vor allem mit Blick auf den Ukraine-Konflikt. Der russische Präsident Wladimir Putin wolle zurück zu einer Welt, in der der Stärkere den Schwächeren regiert, sagte Scholz am Freitag unter anhaltendem Applaus. Putin „darf mit seinem zynischen, menschenverachtenden Krieg nicht durchkommen“.

„Ich finde es immer schwierig zu sagen, die Welt sei aus den Fugen, weil ich mich nicht erinnern kann, wann die Welt mal in den Fugen war“, relativierte die 1982 geborene Schriftstellerin Nora Bossong, die gemeinsam mit Scholz auf einem Podium saß. Die frühere Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Margot Käßmann, sieht keine „Zeitenwende“ wegen des Ukraine-Kriegs, denn seit elf Jahren tobe schon der Krieg in Syrien, seit sieben Jahren im Jemen.

Die Ukraine prägte den Katholikentag wie kein anderes Thema. Kurzfristig hatte das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) als Veranstalter auf den Ende Februar begonnenen russischen Angriffskrieg reagiert. Viele Redner gingen auf den Konflikt ein. Auf einer Friedenskundgebung bekannten sich Christen zur Solidarität mit den Ukrainern.

Der Missbrauchsskandal in der katholischen Kirche nahm breiten Raum ein. Nach Auffassung des Autors Heribert Prantl ist dieser ein Verrat an den Opfern und „Spucke ins Angesicht Gottes“. Es brauche mehr als eine kleine Auszeit für „Bischöfe und Kardinäle mit anschließendem Weitermachen“, sagte er zur Zukunft der Kirche. Es sei Zeit für eine neue Reformation.

Johanna Rahner, Leiterin des Instituts für Ökumenische und Interreligiöse Forschung in Tübingen, erklärte, ein Problem sei der Anspruch der katholischen Kirche, in alle Dimensionen menschlicher Existenz regulierend eingreifen zu wollen, bis hin zur Sexualmoral.

Als Weckruf wurde der Katholikentag angesichts der Klimakrise verstanden. Experten warnten mit drastischen Worten vor einem „Weiter so“. Die Folgen des Klimawandels können nach Überzeugung des Klimaforschers Hans Joachim Schellnhuber sehr viel dramatischer ausfallen als bislang angenommen. Im schlimmsten Fall könnten drei Milliarden Menschen ihren Wohnraum verlieren und deshalb in andere Regionen ziehen.

Bundestagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt (Grüne) sagte, 80 Prozent der klimabedingten Vertreibung seien noch vermeidbar: „Unser Lebensstil wird sich zwangsläufig ändern – es wird für alle unbequemer, aber erträglicher und sicherer.“

In Stuttgart wurde auch vor einem Auseinanderdriften der Gesellschaft gewarnt. ZdK-Präsidentin Irme Stetter-Karp bezeichnete es als Herausforderung, dass möglichst niemand abgehängt werde, wenn es etwa um Wohnraum und Energiepreise gehe. Bundestagspräsidentin Bärbel Bas (SPD) äußerte sich in besorgt über eine Zunahme von Hass und Hetze in der Gesellschaft. Das führe bereits dazu, dass Bürgermeister zurückträten, weil sie ihre Familie schützen wollten.

Laut Katholikentag-Geschäftsführer Roland Vilsmaier hatten sich rund 27.000 Menschen zu dem Treffen fest angemeldet, darunter 20.000 Dauerteilnehmer und 7.000 Tagesgäste. Zum Katholikentag in Münster kamen noch rund 80.000 Teilnehmer.

Der Stuttgarter Katholikentag sei nicht mit vorangegangenen zu vergleichen, erklärte Stetter-Karp. Es habe lange die Sicherheit gefehlt, ob er wirklich analog stattfinden könne. Für die relativ niedrige Beteiligung wurde auch die noch nicht überwundene Corona-Pandemie verantwortlich gemacht.

Der 103. Deutsche Katholikentag findet 2024 in Erfurt statt, der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag vom 7. bis zum 11. Juni 2023 im mittelfränkischen Nürnberg. Laut ZdK-Generalsekretär Marc Frings gibt es bereits Überlegungen für einen vierten Ökumenischen Kirchentag, nach dem ersten 2003 in Berlin, dem zweiten 2010 in München und dem dritten 2021 in Frankfurt am Main.

Stephan Cezanne (epd)
Fotos: epd bild/Jens Schulze

Botschafterinnen und Botschafter des Friedens

Die orthodoxe Theologin und Menschenrechtsanwältin über die Situation der Christinnen und Christen in Belarus

Natallia Vasilevich, orthodoxe Theologin, Menschenrechtsanwältin und Vorsitzende der ökumenischen Gruppe Christian Vision in Belarus.
Foto: Ivars Kupcis/ÖRK

Sie zieht es vor, über die Rolle von Christinnen und Christen zu sprechen. Denn im aktuellen belarussischen Kontext versagen institutionelle Kirchen oft, wenn es darum geht, sich für Menschenrechte einzusetzen, während die Menschen an der Basis diesem Versagen oft eine prophetische Stimme und ein Narrativ der Hoffnung entgegensetzen.

„Viele Christinnen und Christen sind stärker motiviert und übernehmen auch Verantwortung bzw. ziehen Konsequenzen für ihr eigenes Leben, wenn sie sich einer demokratischen Bewegung anschließen, zum Beispiel einer Bewegung für faire Wahlen, für Menschenrechte, für Gerechtigkeit und Frieden“, sagte Vasilevich, die ebenfalls Vorsitzende der ökumenischen Gruppe Christian Vision ist. In dieser Gruppe handeln belarussische Theologinnen und Theologen, Seelsorgende und aktive Laiinnen und Laien der orthodoxen, römisch-katholischen, griechisch-katholischen, anglikanischen und evangelischen Kirchen gemeinsam und setzen sich für die Respektierung der Menschenwürde und der Menschenrechte, für Rechtsstaatlichkeit, Gerechtigkeit, Frieden und christliches Zeugnis im sozialen und politischen Leben ein.

Massive Unterdrückung

Angesichts der massiven Unterdrückung durch die belarussische Regierung, so Vasilevich, hätten auch die sogenannten „kleinen Stimmen“ enorme Auswirkungen. „Die Menschen können schon wegen einiger weniger Worte ins Gefängnis kommen“, sagte sie und fügte hinzu, dass die christlichen Menschen, die sich in der Menschenrechtsbewegung in Belarus engagierten, „eine große Belastung auf sich nehmen und bereit sind, Opfer zu bringen“.

Ein kleines Bild bei Facebook oder die Niederlegung von Blumen in einem Bahnhof, ein Aufkleber an einem Fahrzeug oder eine einfache Zusammenkunft zum Gebet – all dies sind Manifestationen der Stimmen von Anwältinnen und Anwälten für Menschenrechte.

„Aus diesem Grund sind sie nicht immer als Christinnen und Christen sichtbar, aber ich glaube, dass es sehr wichtig ist, ihnen diese Vokalität zu geben, denn es sind diese kleinen Zeichen, die gefördert werden sollten“, sagte Vasilevich.

Sie nennt als Beispiel den orthodoxen Priester Mikail Marugo aus Minsk, der nach Beginn des Krieges mit einem Strauß Blumen an einem Bahnhof stand und 13 Tage lang von der Staatsmacht festgesetzt wurde. Sie berichtet über Priester, die ins Gefängnis gegangen sind, weil sie auf Facebook Profilbilder mit der ukrainischen Flagge gepostet haben wie zum Beispiel der katholische Priester Aliaksandr Baran. Sie erzählt über den griechisch-katholischen Priester Wassilij Jahorau, der auf seinem Auto einen Aufkleber mit der Aufschrift „Vergib uns, Ukraine“ angebracht hatte und deswegen ins Gefängnis geworfen wurde.

„In diesem geschrumpften öffentlichen Raum ist es sehr schwierig, Zeugnis für die Kirchen abzugeben“, sagte Vasilevich. „Orthodoxe Frauen, Mütter, haben sich versammelt, um gemeinsam vor der Ikone der Mutter Gottes im orthodoxen Dom in Minsk zu beten, und wurden gefilmt, als sie den Dom betreten haben. Vier Frauen wurden nach dem Gottesdienst auf die Polizeiwache gebracht und gefragt, warum sie gegen den Krieg zur Mutter Gottes gebetet haben.“

„Auch wenn die Botschaft der institutionellen Kirchen nicht stark sein kann, so hat die Botschaft der individuellen Christinnen und Christen eine erhebliche Strahlkraft“, weiß Vasilevich. „Das zeigt, dass Menschen christlichen Glaubens dieses moralische Motiv haben und vom Evangelium inspiriert sind“, sagte sie. „Sie fürchten sich nicht. Sie versuchen, Botschafterinnen und Botschafter für Gerechtigkeit und Frieden in der belarussischen Gesellschaft zu sein.“

Die aufgehende Saat einer prophetischen Stimme

Allzu oft erlebt Vasilevich, dass Religionsoberhäupter ihre protestierende Priesterschaft oder ihre Gemeindemitglieder nicht unterstützen, sondern versuchen, sie zu unterdrücken. Sie beschreibt Bündnisse zwischen bestimmten religiösen Führungspersonen und dem repressiven Regierungsapparat, sehr oft basierend auf der manipulativen Auslegung von Religion mit dem Ziel, die prophetische Stimme zum Schweigen zu bringen.

Wer braucht Solidarität in der Welt? Die Christinnen und Christen, die „an der Basis arbeiten, die ihre Motivation und ihre Stimme dort finden und die versuchen können, als die Stimme der Kirchen und die Stimme des Evangeliums in der Gesellschaft zu sprechen“.

Vasilevich glaubt, dass es diese Christinnen und Christen sind, die etwas verändern können, nicht nur für die Gesellschaft, sondern „auch für die Kirchen, damit sie ihr Gelöbnis erneuern, ihre Mission und ihre Verantwortung für Gerechtigkeit und Frieden inmitten einer politischen Krise, aber auch in der ganzen Welt.“

Darin liege die Hoffnung, so Vasilevich. „Kleine Zeichen der Hoffnung, aber Hoffnung ist eine Saat, die aufgeht, wächst und Früchte trägt.“

Nachbarschaftshilfe

Vasilevich glaubt, dass wir die Saat des Friedens und der Gerechtigkeit respektieren sollten, nicht nur die Früchte. „Ich hoffe, dass uns das auch in dieser Krise in der Ukraine als für uns etwas sehr Besonderes helfen wird, denn wir sind ebenfalls für diese Invasion mitverantwortlich“, sagte sie. „Die belarussische Gesellschaft ist mitverantwortlich für diese Invasion, denn ein großer Teil der militärischen Aktivitäten geht von unserem Land aus.“

Sie verlangte nachdrücklich Solidarität für die ukrainischen Brüder und Schwestern, die leiden, und forderte, „ihnen zu helfen und für diesen Schaden einzustehen, der durch die belarussische Regierung verursacht worden ist und die wir nicht als legitime Staatsführung anerkennen, die aber noch immer das Land kontrolliert“.

Viele Christinnen und Christen in Belarus sind jetzt nicht mit ihren eigenen Problemen beschäftigt, sondern versuchten, ihr Bestes für die Ukraine zu geben, fügte sie hinzu.

„Diese neue Fokussierung auf andere als die eigenen Interessen, auf unsere Nachbarn, ist für uns sehr wichtig und gibt der demokratischen Bewegung und der Bewegung für Gerechtigkeit und Frieden neue Energien“, sagte Vasilevich.

Justus Keller
Inh. Peter Keller
Ihr Fachbetrieb seit 1921

Bau- und
Möbelschreinerei
Rollladenfachbetrieb

Lintzingsweg 15
35043 Marburg / Cappel
Tel. 06421/44088
Fax. 06421/44099
Internet: www.justus-keller.de
e-mail: info@justus-keller.de

Blumenzauber
Ockershäuser Allee 10, Marburg
Tel: 06421-9523030
Fax: 06421-9523031
Mail: blumenzauber.marburg@gmx.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-18 Uhr
Sa 8-14 Uhr
So 10-12 Uhr

Stark
in der
Gemeinschaft

Diakonie

Der St. Elisabeth-Verein e.V. Marburg steht für eine Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft, die sich stark macht für das Leben.
Eine Gemeinschaft, die Menschen in der Region in den verschiedensten Lebenslagen bedarfsgerecht unterstützt.
Und die inzwischen mehr als 800 Mitarbeitenden im Verein sowie mehr als 800 Mitarbeitenden in den Tochtergesellschaften einen sicheren Arbeitsplatz bietet.
In dieser Gemeinschaft sind noch Plätze frei.

www.elisabeth-verein.de

ST. ELISABETH
Verein e.V. Marburg
Herausforderungen annehmen

Ob im pädagogischen Bereich, Pflege oder Verwaltung:
Schauen Sie sich unsere Stellenangebote an.

Aquamar
Sport- und Freizeitbad
Schwimmen ● Fitness ● Wellness

MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

Öffnungszeiten
Hallenbad und Sauna
Mo - Fr 10 - 22 Uhr
Sa + So 10 - 21 Uhr
Frühschwimmen im Sportbecken
Di - Fr 7 - 9 Uhr (Schwimmen bis 8.40)
nicht an Feiertagen, letzter Einlass 8.15 Uhr
Kostenlose Wassergymnastik
Mo, Di, Do, Fr von 10.30 - 11.00 Uhr
Kurse:
Aquajogging, Aquafitness, Aquaback, Schwimmkurse, Babyschwimmen
Freibad: geöffnet Mai - September

Sport– und Freizeitbad AquaMar Sommerbadstraße 41, 35037 Marburg
www.marburg.de/aquamar aquamar@marburg-stadt.de 0 64 21/30 97 84-0

SOZIAL PASST ZU DIR?

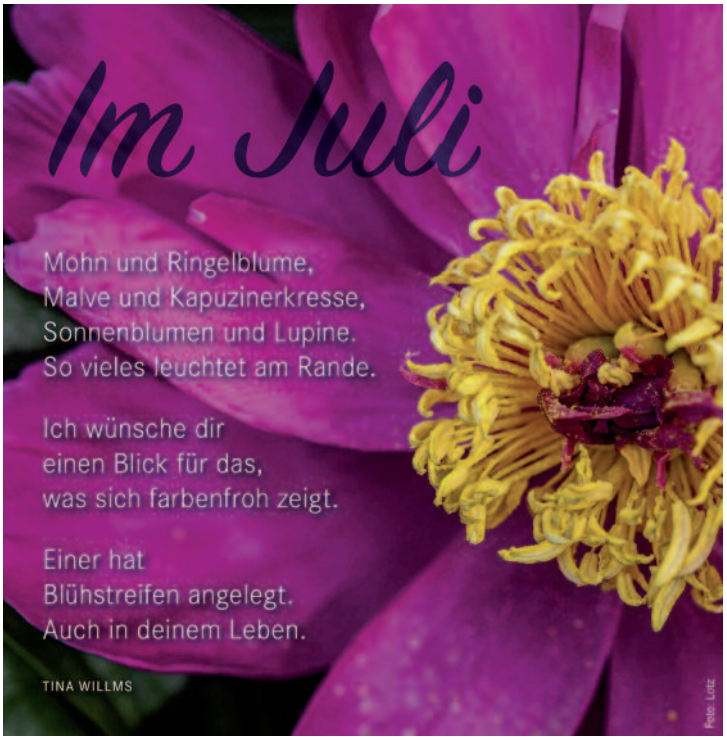
BP/FSJ/BFD

WIR SIND ANERKANNTE EINSATZSTELLE UND FREUEN UNS AUF DEINE BEWERBUNG:

Kerstin-Heim e.V.
Neuhöfe 17 | 35041 Marburg | Telefon 06421 9364-0
E-Mail info@kerstin-heim.de

Mitglied im Diakonischen Werk
von Kurhessen-Waldeck

55 Jahre
kerstin-Heim
1962–2017
www.kerstin-heim.de



Ihre Beerdigungsinstitute in Marburg
im Trauerfall oder der Vorsorgeberatung

KURT GREIF Bestattungen
Fachgeprüfter Bestatter
Am Krappen 8
Telefax (0 64 21) 3 36 49
www.greif-bestattungen.de
Tel. 3 46 44

HEINRICH & JÖRG HEUSER
Fachgeprüfter Bestatter
Wehrda, Waldweg 3
Telefax (0 64 21) 8 20 32
Tel. 8 33 80

SCHREYER Bestattungen
Fachgeprüfte Bestatter
MR-Cappel,
Zur Burgruine 12
info@schreyer-bestattungen.de
Tel. 6 75 80

PIETÄT SPUCK
BESTATTUNGSINSTITUT
Geprüfter Bestatter
Bahnhofstraße 9a
Telefax (0 64 21) 6 28 55
Tel. 6 57 12

J. Vaupel
Fachgeprüfte Bestatterin
Bestattermeister
Am Erlengraben 6
Telefax (0 64 21) 91 30 20
www.vaupel-bestattungen.de
Tel. 9 13 00